

Der Gesellschafter

Nationalsozialistische Tageszeitung



Ausschließliches Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: *Flug und Scholle* • *Der deutsche Arbeiter* • *Die deutsche Frau* • *Wehrwille und Wehrkraft* • *Bilder vom Tage* • *Hilferjugend* • *Der Sport vom Sonntag*

Druckanschrift: „Gesellschafter“ Nagold / Begründet 1827, Marktstraße 14 / Postsekonto: Amt Stuttgart Nr. 10 686
Girokonto 882 Kreis Sparkasse Nagold. In Kontofällen od. Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachlag hinfällig

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige mm-Zeile od. deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfennig, Text 18 Pfennig. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.

Postfach Nr. 55

An Treue zum Führer lassen wir uns nicht übertreffen

Höhepunkt der NS-Kampfspiele der SA:

Der große Führer-Appell auf der Adolf Hitler-Kampfbahn — Jedes Jahr ein SA-Führertreffen

Eigenbericht der NS-Presse

Stuttgart, 11. Juli

Als Höhepunkt der NS-Kampfspiele der SA im Bereich der SA-Gruppe Südwest fand am Samstagabend in der Adolf-Hitler-Kampfbahn der große Führer-Appell statt, zu dem über 8000 SA-Führer aus der Gruppe Südwest angetreten waren.

Die Nacht ist hereinbrochen. Regenschauer prasseln nieder auf die Zeltstadt und die Tausende von SA-Männern und SA-Führern, die zum Einmarsch in die Kampfbahn bereitstehen. Kurz vor Beginn dieser gewaltigen Kundgebung stehen die SA-Führer in zehn Marschkolonnen ausgerichtet auf dem weiten Feld. Die Fackeln werden entzündet und ein mächtiger Feuerstrom löst rings um das große Rund; Die Fackeln von 11 000 Männern, die oben in den höchsten Zuschauer-rängen Aufstellung genommen haben. Um die Marschkolonnen herum lodern die Flammen, schlagen aus den Pylonen und leuchten weithin in die tiefdunkle Nacht. Hoch über der Feierstätte aber steht das Zeichen der SA in silbernem Licht.

Dann marschieren die Standarten ein. Vom Scheinwerferlicht umflutet, tragen die 17 Männer das rote Tuch mit dem Hakenkreuz bis dicht vor die Zuschauerreihen und nehmen auf einem erhöhten Podium Aufstellung. Hell klingt aus Tausenden von Reihen das Gruppenlied, das von dem Musik- und Spielmannszug der Standarte „Feldherrnhalle“ begleitet wird. In einer Reihe stehen sie, die Standarten der Gruppe Südwest, neben ihnen brennen die Fackeln der SA-Führer, sie umschließt der Flammenring rings um das Stadion, und um sie wehen die Fahnen, die dunkel vor dem schwarzen Himmel stehen. Ein Bild, das mit Worten nicht zu beschreiben ist, gewaltig und einmalig, das jeden in seinen Bann reiht.

Die Feier beginnt mit dem von SA-Standartenführer Gerhard Schumann gedichteten Prolog „Im reinen Weiben reiner Geist“. Dann betritt der Grup-

penführer das Rednerpult. Er eröffnet den zweiten SA-Führer-Appell der Gruppe Südwest mit einem Gruß an die Führer und Männer der Gruppe und die Gäste. Mit besonderer Herzlichkeit begrüßt er den als Stellvertreter von SA-Obergruppenführer Göring zum Führer-Appell gekommenen Chef-Adjutanten Oberst Bodenschay.

Oberbürgermeister Dr. Strölin sprach seine Freude darüber aus, daß die NS-Kampfspiele der SA-Gruppe Südwest zu einem dauernden Bestandteil des sportlichen Lebens in Stuttgart werden sollen. Nach einem Glückwunsch an den Gaustarter Sturm 12/119 für seine hervorragenden Leistungen betonte Oberbürgermeister Dr. Strölin die enge Verbundenheit Stuttgarts mit der SA. Um dieser auch nach außen hin Ausdruck zu geben, habe er sich im Einvernehmen mit dem Gauleiter entschlossen, mit dem heutigen Tage dem Marienplatz den Namen „Platz der SA“ zu geben.

Sodann überbrachte als Vertreter von Generaloberst Hermann Göring Oberst Bodenschay den Kameraden von der SA-Gruppe Südwest die herzlichen Grüße ihres alten Kampfgenossen. Generaloberst Göring bedauert außerordentlich, heute nicht persönlich unter seinen Kameraden in der Adolf-Hitler-Kampfbahn weilen zu können. Wie sehr er sich mit der SA verbunden fühlt, darüber braucht man nicht viel Worte zu verlieren. Er hat für die Schwierigkeiten und Mühe der SA stets volles Verständnis und wird für ihre Belange jederzeit mit seiner ganzen Kraft eintreten.

Stürmisch begrüßt betrat hierauf SA-Gruppenführer Wergenthaler die Rednertribüne. In dieser Abendstunde, wo die Fackeln und die Feuer zum Himmel lodern, geht unsere Erinnerung zurück in jene Tage, da ein unbekannter Frontsoldat in seinem Glauben an Deutschland das Schicksal des deutschen Volkes in die Hand nahm, und wir ermessen in dieser Feierstunde den schweren Weg aus jener Frühzeit der Bewegung über das gewaltige und tragische Geschehen am 9. November 1923 an der Feldherrnhalle bis

zu jenem Tage des Sieges am 30. Januar 1933, wo die siegreichen braunen Kolonnen durch das Brandenburger Tor marschierten. Lieber den weltanschaulichen Kampf und über die politische Schulung hinaus braucht eine Organisation wie die SA noch eine besondere Aufgabe, die dem Wesen der SA angepaßt ist. Dieses Wesen der SA ist bestimmt durch eine soldatische Grundhaltung und die neue Aufgabe der SA muß dieser soldatischen Grundhaltung Rechnung tragen; sie liegt in der körperlichen und seelischen Wehrhaftmachung des Volkes auf der Grundlage der nationalsozialistischen Weltanschauung. Die unglaublichen Leistungen der alten Armee im großen Krieg waren letzten Endes nur vergänglich wegen der mangelnden seelischen und charakterlichen Vorbereitung des deutschen Volkes. Die letzte Probe hatte Deutschland nicht im August 1914, sondern im November 1918 zu bestehen und niemals mehr wollen wir einen solchen Niederdruck erleben.

Wenn wir vom ewigen Deutschland sprechen, dann ist das keine Verneinung, sondern dieses Wort ist uns eine ungeheure Verpflichtung. Nur ein an Leib und Seele kerngesundes Volk wird den Lebenskampf bestehen können. Die SA und die anderen Kampfverbände der Partei haben der Wehrmacht körperlich und geistig geschulte und charakterlich erzogene Männer zuzuführen, die reiflos durchdrungen sind von der Weltanschauung des Nationalsozialismus und damit sind die Kampfverbände im weitesten Sinne eingegliedert in die Wehrhaftmachung des deutschen Volkes. Ginein in diese großen Zusammenhänge stellen wir auch unsere Arbeit im Rahmen der Nationalsozialistischen Kampfspiele. Dieses werdende neue deutsche Olympia wird ein Markstein sein auf dem Wege der SA. Wir wollen mit hinausnehmen jene echte Kameradschaft, die uns in der Kampftätigkeit verbunden hat.

SA-Brigadeführer Röhrer hob in seiner Ansprache hervor, wie schwer es Deutschland in seiner langen Geschichte gehabt hat. In

den langen Jahren des Krieges und in der furchtbaren Nachkriegszeit haben wir gelernt, daß es nicht nur wichtig ist, eines Tages unter Leben für unser Vaterland einzusetzen, sondern daß wir auch rechtzeitig überdenken müssen, was zu unseren Lebzeiten zu geschehen hat. So sind wir politische Soldaten geworden. Diese politischen Soldaten des Führers zu sein, wird Aufgabe der SA bleiben, solange es ein nationalsozialistisches Deutschland gibt (Beifall). Brigadeführer Röhrer schloß seine Ausführungen unter dem lebhaften Beifall der Zehntausende mit dem Wunsch, daß der alte Kampfgeist der SA immer der gleiche bleiben möge.

Dann wandte sich der Führer der SA-Gruppe Südwest, Gruppenführer Ludin, nochmals an seine 8410 zum Appell angetretenen SA-Führer. „Zum zweitenmal hat sich nun die Gruppe zu einem Führer-Appell versammelt und auf die Frage, ob die für die Teilnehmer aufzubringenden Opfer an Zeit und Geld beantwortet werden könnten, kann es nur eine Antwort geben: Ja, wohl, es ist notwendig, daß wir von Zeit zu Zeit zusammenkommen und uns in die Augen sehen, um feststellen zu können, daß wir die Ähren geblieben sind.“

Wie in den vergangenen Zeiten des Kampfes, so werden wir auch in aller Zukunft zusammenbleiben. Um eines solchen kameradschaftlichen Erlebnisses willen hat die SA noch niemals Opfer und Mühen gescheut. So werden wir, die Führer von der SA-Gruppe Südwest, angefangen vom letzten Scharsführer auf der Schwäbischen Alb, bis herauf zum Gruppenführer, alljährlich einmal zusammenkommen.

Was hier steht, ist echte Volksgemeinschaft, echter, erprobter und erlebter Nationalsozialismus. An Treue zum Führer und an Ehre an unser Volk lassen wir uns von niemand übertreffen. Die SA-Gruppe Südwest steht. Sie marschiert für den Führer in der Zukunft, wie in der Vergangenheit.“

Der Beifall ist verdrängt. Die Reihen der Nation stürmen zum Himmel, von Tausenden aus innerstem Herzen gefungen. Dann marschieren die Standarten wieder zurück, umglänzt vom weißen Licht, die SA-Führer und die Männer kehren in die Zeltstadt zurück.

Zwischenfälle wachsen sich zur Krise aus

Japan sendet Truppenverstärkung nach Nordchina — Neue Kämpfe bei Peiping

vgl. London, 11. Juli

Die Zwischenfälle in Nordchina zwischen japanischen und chinesischen Truppen sind trotz mehrfacher Waffenstillstands-Vereinbarungen zu einer regelrechten politischen Krise ausgewachsen. Die Lösung der in die Kämpfe verwickelten chinesischen und japanischen Truppenteile von einander ist nicht gelungen, so daß sich immer wieder neue Kämpfe entwickelten, wobei vor allem die Zahl der von den Japanern eingesetzten Tanks und Geschütze besonders auffällig ist. Japan und China haben Verstärkungen in Marsch gesetzt. Nach japanischen Quellen sind auf chinesischer Seite vier Divisionen und die gesamten Luftstreitkräfte mobilisiert worden, um einen chinesischen Vorstoß auf Tientsin durchzuführen. Die Eisenbahnlinie Peiping—Wulden wurde unterbrochen.

Peiping selbst ist von der Außenwelt abgeschnitten. Alle Stadttore sind geschlossen und von staatlichen Besatzungen besetzt. An allen wichtigen Verkehrspunkten wurden mit Sandsäcken Maschinengewehre errichtet. In Tokio besteht wenig Hoffnung auf eine baldige Beilegung des Konflikts. Am Sonntag fand eine von der gesamten Bevölkerung mit größter Spannung erwartete Sonderberatung des japanischen Kabinetts statt, deren Ergebnis der Beschluß war, Truppenverstärkungen nach Nordchina zu entsenden. Zur gleichen Zeit war



General-Feldmarschall von Blomberg schreibt hinter der Tribüne der Festwiese die Front der SA-Standarte Feldherrnhalle ab.



Die Oberste Kriegsrat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten und außerdem hatte der Ministerpräsident die Parteiführer zu sich geladen. Der Generalinspektor des japanischen Erziehungswezens, Generalleutnant Ratsuki, ist im Flugzeug nach China abgereist, nachdem er zum Kommandeur der japanischen Garnisonen in Nord-China ernannt worden war. Aus seiner Ernennung wird auf eine Verschärfung der japanischen Maßnahmen geschlossen. Aus einer amtlichen japanischen Verlautbarung geht hervor, daß Tokio eine offizielle Entschuldigung der chinesischen Zentralregierung fordert.

Deutsch-österreich. Verhandlungen abgeschlossen

× Wien, 11. Juli.

Ueber den Abschluß der deutsch-österreichischen Besprechungen in Wien wurde folgende amtliche Verlautbarung ausgeben: „Der bei Abschluß des Abkommens zwischen dem Deutschen Reich und Österreich vom 11. Juli 1936 vorgelegene Ausblick von Vertretern der beiderseitigen Außenämter hat seine am 6. Juli in Wien begonnenen Arbeiten beendet. Die Beratungen wurden in freimütiger Aussprache und im gemeinsamen Bestreben geführt, die auf Grundlage des Abkommens angebahnte Entwicklung des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen den beiden Staaten, entsprechend dem Willen der beiderseitigen Regierungen, weiterhin zu fördern. Als Tagungsort für den nächsten Zusammentritt des Ausschusses, der vereinbarungsgemäß von Zeit zu Zeit einberufen werden soll, ist Berlin vorgelesen.“

Zum Jahrestag des deutsch-österreichischen Abkommens schrieb Völschauer von Papen u. a.: „Wer die Geschichte kennt, weiß, daß durch Jahrhunderte das deutsche Österreich seine Sendung als Kulturträger erfüllt, aber daß es seiner nationalen Aufgabe eigentlich erst zurückgegeben wurde, seit es durch den Weltkrieg der Macht ledig geworden ist, die ihm das Döbölburger Erbe auferlegt hatte. Der Kampf Öster-

Chauvinisten im Richterbaust

× Posen, 11. Juli

In Schmiegel wurden abermals drei Deutsche, Neumann, Paul Linke und Otto Linke, zu Gefängnisstrafen von 10 Monaten bis zu 3 Jahren ohne Bewährungsfrist verurteilt, weil sie sich, als sie am 1. Mai dieses Jahres von sechs Polen überfallen wurden, die mit Faustläuten auf sie einschlugen, zur Wehr gesetzt hatten. In der Gerichtsverhandlung waren die Angreifer Zeugen, während die Angegriffenen auf der Anklagebank saßen.

reits ein deutscher Kampf geworden. Davon wird auch der Artikel 80 des Versailler Vertrages niemals etwas ändern. Das deutsche Problem ist zugleich das europäische Problem. Wenn man letzterem zu Leibe gehen will, um Europas Aufbau entsprechend den Gesetzen der geistigen Entwicklung und des Raumes zu organisieren, muß man begriffen haben, daß das durch seinen Führer von den Fesseln befreite deutsche Volk dabei ist, seine nationale Erneuerung auf einer klaren Ebene zu suchen. Mit dieser Lösung steht oder fällt Europa. Es gibt keinen besseren Weg, um Deutschland mit Europa zu vernäheln, und deshalb trifft die deutsch-österreichische Frage auch den Kernpunkt des europäischen Problems.

Der 11. Juli ist daher eine Etappe im deutschen und im europäischen Sinne. Sein Jahrestag soll also beide Seiten bereiten finden, unter den vergangenen Spannungen einen Strich zu machen, den inneren Frieden herzustellen, Augen und Sinne zu weiten für die großen wirtschaftlichen Aufgaben der Gegenwart. Die staatspolitische Tat des österreichischen Bundeskanzlers und des Führers und Kanzlers des Deutschen Reiches verpflichten uns, geschichtlich weiter zu schauen und zur Unterordnung aller individuellen Wünsche unter ein gemeinsames Ziel.“

London verhandelt

Frankreich kündigt die Freizug-Überwachung

Eigenbericht der NS-Presse

lk. Berlin, 12. Juli.

Ein nach außen ruhiges, hinter den Kulissen aber um so bewegteres Wochenende liegt hinter uns. Am Samstag hat sich Eden überraschend nach dem Keinen französischen Botschafter Deauville begeben, wo er das Wochenende zu eingehenden Besprechungen mit dem englischen Botschafter in Paris, Sir Eric Phipps, benutzte. Vorher haben nach Berichten — ebenfalls aus englischer Quelle — mehrfach fernmündliche Unterredungen zwischen dem britischen Ministerpräsidenten und Herrn Eden stattgefunden. Gleichzeitig verlautbart, daß die britischen Botschafter in Berlin und Rom mit besonderen Aufträgen ausgestattet worden seien, die wahrscheinlich darin bestehen, das Terrain für die in Vorbereitung befindlichen englischen Vorschläge zu sondieren. Die britische Regierung hat sich also entschlossen, eine harte Attitüde zu entfallen, die mit dem vom Londoner Nichtneutralitätsschluß erteilten Auftrag in Einklang steht.

In der Freitagssitzung des Londoner Komitees ist die spanische Neutralitätspolitik an einer tödlichen Klippe vorbeigekommen. Es gilt einen letzten Vermittlungsversuch zu unternehmen, um die brüchige Solidarität der europäischen Nationen wiederherzustellen. Dieser Auftrag ist England als einer der mitverantwortlichen Mächte in dem bisherigen Gang der Ereignisse erteilt worden.

Zunächst scheint hier eines von Bedeutung: Es kann nicht gesagt werden, daß die französische Haltung dem schwierigen englischen Auftrag gegenüber als besonders verantwortungsbewußt zu bezeichnen wäre. Die französische Absicht, die internationale Kontrolle der Pyrenäengrenze am Dienstag endgültig zu beenden, kann nur als eine außerordentlich schwere Belastung der gegenwärtigen Lage angesehen werden, die um so bedauerlicher und unverständlicher ist, als zweifellos gerade im gegenwärtigen Augenblick Gesten dieser Art an das Beispiel jenes inwischen verstorbenen Generals Feuerwehmanns erinnern, der zunächst Del in den Brand hineingepumpt hatte, den er zu löschen vorgab. Die französische Presse befindet sich unter allen Umständen in einem großen Irrtum, wenn sie ihren Lesern die „Selbstverständlichkeit“ dieser französischen Maßnahmen klar zu machen verucht, um sich gleichzeitig über ihr Echo in Deutschland und Italien zu entlasten. Gerade die französische Presse war es wieder, die die andere vor dem sogenannten „fait accompli“ oder, wie man sich anders ausdrücken pflegte, vor sogenannten „überreilten Handlungen“ warnte.

Wie immer gestalten diese Grundfälle auseinander nur für die andere Seite. Ganz abgesehen davon, daß es in Paris schwer fallen dürfte, den Nachweis zu erbringen, daß von deutscher Seite jemals eine schwierige internationale

Situation dazu benutzt worden wäre, die aus ihr entstehende Krisenlage unnötig zu verschärfen. Es ist im Augenblick noch nicht zu übersehen, wie sich die für Dienstag angekündigten französischen Maßnahmen auswirken werden.

Inzwischen sind zwar von französischer Seite selbst — offenbar in rechtzeitiger Erkenntnis ihrer groben psychologischen Fehler — einige Abschwächungsversuche gemacht worden. Dieser Umstand kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß überreilte französische Maßnahmen, die nach dem Ausgang der Freitagssitzung des Londoner Ausschusses allgemein als völlig gegenstandslos und undenkbar angesehen wurden, eine erhebliche Erschwerung der britischen Vermittleraufgaben mit sich gebracht hat, von der sich erst in der Praxis zeigen wird, ob und welche entscheidende Haltung sie von dem künftigen Gang der Dinge nehmen wird.

Diese Hypothese der inzwischen von englischer Seite in Gang gebrachten Verhandlungen steht damit fest, und sie ist noch von geringem Gewicht. Bleibt die andere Frage, ob die französische Regierung angesichts dieses Beitrags zur Entwirrung der Lage überhaupt bereit und gewillt ist, die englische Aufgabe positiv zu unterstützen. Es hieße sich einer gefährlichen Täuschung hingeben, würde man annehmen, daß dieser französische Beitrag unnötig, unerwünscht oder etwa gar nicht so unbedingt erforderlich sei.

Zuletzt haben spanische Völschauer offiziell an dem Kongreß der Blum-Partei — also der maßgebenden französischen Regierungspartei — in Marseille teilgenommen. Marseille ist gleichzeitig seit Monaten ein wichtiger Umschlagplatz für den Waffentransport nach dem roten Teil Spaniens. Diese beiden Tatsachen umreißen mehr als alle anderen die gegenwärtigen Schwierigkeiten mit aller Deutlichkeit: ob mit oder ohne eine Kontrolle wird es in Zukunft noch mehr als bisher darauf ankommen, ob bei den maßgebenden europäischen Großmächten — in erster Linie also bei Frankreich als der einzigen, dem spanischen Kriegsschauplatz unmittelbar benachbarten Großmacht — überhaupt noch der feste Wille besteht, die Nichtmischung und die Neutralitätspolitik weiterzuführen.

Bei Deutschland und Italien und bis zu einem gewissen Grad auch bei England kann diese Frage mit einem klaren „Ja“ beantwortet werden. Leider läßt sich diese Feststellung für die einen starken innenpolitischen Druck ausgeübte französische Regierung heute nicht mehr einwandfrei treffen, besonders, nachdem der jüngste französische Beitrag zur Weiterführung der Arbeiten im Londoner Ausschuss darin besteht, die Pyrenäengrenze mehr oder minder offen für die Intervention zugunsten der spanischen Völschauer freizugeben, während gleichzeitig offizielle Vertreter der spanischen Völschauer auf dem Kongreß der größten französischen Regierungspartei kühnlich gefeiert werden.

Wird es bei diesem „Beitrag“ Frankreichs

bleiben, oder hat man die Komat, Herrn Eden seine Aufgabe noch in anderen positiven Weise zu erleichtern? Das Schicksal der englischen Vermittlung wird in erheblichem Maße von der Beantwortung dieser Fragen abhängen.

Die Fäden laufen nach Moskau

Die französische Ankündigung der Aufhebung der Kontrolle an der Pyrenäengrenze wird von der italienischen Presse auch am Sonntag stark beachtet. Ein neuer Stein ist von französischer Hand in das brüchige Netz der europäischen Zusammenarbeit und der Nichtmischungspolitik geworfen worden, erklärt das römische Sonntagsblatt „Roma Fascista“. Hinter dieser Politik stehen die roten Extremisten Frankreichs, die finanziell von Moskau unterstützt, diese Maßnahmen betrieben und von der Regierung Chaumets vorbehaltlos zu gestanden erhielten. Europa wird jetzt endlich einsehen, welcher Art die Kräfte und die Einflüsse sind, die Außenpolitik Frankreichs in diesem unglückseligen Zeitpunkt seiner nationalen Existenz bestimmen.

Der Direktor des Sonntagsblattes des „Giornale d'Italia“ meint, daß zwischen dem Besuch der spanischen Völschauer-Häuptlinge Regrin und Girat bei Blum und Delbos einerseits und der angekündigten Öffnung der Pyrenäengrenze für die dort an-

scheinend schon bereitstehenden gewaltigen Waffen- und Munitionszüge andererseits ein unmittelbarer Zusammenhang bestehe. Die Nichtmischungspolitik, die sich bisher unter dem amtlichen Falltarnwort der Nichtmischungspolitik versteckt, hat die Maske abgelegt, und es ist kein Zweifel, daß das alles in einem Zeitpunkt geschieht, in dem die spanischen Nationalen sich anscheiden, dem baskischen Völschauerausbruch den letzten Streich zu versetzen.“ Die Reise Edens nach Frankreich zeige die Sorge der englischen Regierung über die neuen Hindernisse, die ihr von den Pariser Freunden bereitet worden sei.

Im Gegensatz zu Frankreich halten Deutschland und Italien, betont das Blatt zum Schluß, auch weiterhin alle Verpflichtungen ein, die sie im Nichtmischungsausschuss übernommen haben.“ Nach Ansicht des „Messagero“ beweise die neue französische Haltung die wirkliche Einstellung der Völschauer zum spanischen Konflikt, obgleich ein solcher Beweis kaum noch nötig gewesen sei, da in lediglich die Komodie der letzten Monate fortgesetzt werde. Viel wichtiger aber sei die Tatsache, daß in dem gleichen Augenblick, in dem Portugal sich gegen die bolschewistische Feuergefahr schütze, Frankreich alles Mögliche unternehme, um eine Ausbreitung des Kommunismus im Westeuropa zu fördern.

Massenflucht der Fremden aus Paris

Margisten demonstrieren gegen die eigene Regierung

Eigenbericht der NS-Presse

gl. Paris, 11. Juli.

Die französische Hauptstadt sieht zunächst im Zeichen des Ausstandes im Gaststättengewerbe. Die meisten größeren Unternehmungen sind still gelegt. In kleineren Betrieben versuchen die Familienangehörigen den Betrieb aufrecht zu erhalten, doch gelingt dies nur in einzelnen Fällen, da das Küchenpersonal der Streikparole ausnahmslos gefolgt ist. Für Fremde, auch wenn sie nur aus Versailles oder Meaux kommen, gibt es keine warme Speisen. Die Folge ist eine Massenflucht aller Fremden aus Paris. Der Besuch der Weltausstellung hat seit Samstag früh so radikal abgenommen, daß auch die französische Regierung allmählich begreifen muß, daß dieser Streik, den zu vermeiden sie jede Anstrengung gemacht hat, ein Versuch der bereits kommunistisch entscheidend beeinflussten Gewerkschaften ist, der Regierung ihre Macht zu beweisen.

Der Regierung ist dieser Streik nicht weniger peinlich als die Notwendigkeit, die neuen Steuern, die 10 1/2 Milliarden Franken jährlich bringen sollen, vor der Öffentlichkeit zu begründen. Das demokratische System gestattete es der Regierung nicht, unmittelbar Maßnahmen zu ergreifen, die eine Abwälzung der für die bestehenden Kreise bestimmten Steuern auf die breite Masse verhindern können. Die Folge ist, daß gerade in den Krisen, die vor eineinhalb Jahren die „Vollfront“ wählten, außerordentliche Anzusriedenheit mit dem Steuerprogramm der Regierung besteht, die so weit geht, daß 1. B. der 34. Sozialdemokratische Parteikongreß in Marseille für die Sitzung ein Rauchverbot erteilt, so daß der Volkshumor daraus eine „Demonstration“ der in der Regierung vertretenen Sozialdemokraten gegen die Maßnahmen dieser Regierung erblickt.

Das „Vollfront“-Rezept: Lohnrückbildungen — Abwertung — Preiserhöhung — Lohnkämpfe — Unruhen — Ausperserungen beginnt auch den breiten Wählermassen unheimlich zu werden. Rund 300 Franken oder mehr belasten jeden einzelnen Franzosen allein aus dem neuen Steuerprogramm. Für den kleinen Mann, den Arbeiter, Handwerker und Angestellten, aber auch für den Rentner und Kleinbürger bedeutet dies unheimlich viel, mehr noch, da die „Vollfront“ beknäuelnd versprochen hatte, die Kapitalisten bluten zu lassen.“ Herr Jouhaux, der allmächtige Generalsekretär der Gewerkschaften, der es nicht ungerne hört, wenn man ihn „Chef des Kabinetts der Massen“ nennt, sonst aber zu den 200 reichsten Männern Frankreichs gehört, ist allerdings von der neuen Besteuerung nur insofern betroffen, als er zur Erreichung seiner Ziele die Massen gegen die Besteuerung aufpuffen soll. . . . Preiserhöhungen spielen bei seinem Einkommen ohnehin keine Rolle.

Auf dem sozialdemokratischen Landesparteitag brachten übrigens eine Reihe von Rednern ihre Unzufriedenheit mit der Regierungstätigkeit des Parteiführers Leon Blum zum Ausdruck, ohne daß es die Parteiführung je wahr hätte, eine andere als eine „Teilschicksal“-Haltung einzunehmen. Die Margisten haben sich auch hier zu benennen, wie vor 1933 in Deutschland: sie wüßten jeder Entscheidung aus.

Kommunismus in Reinkultur

1 Million Franken Parteigelder unterschlagen

Eigenbericht der NS-Presse

gl. Paris, 11. Juli

Bei einer Revision der Kassen des Hauptausschusses der kommunistischen Partei Frankreichs wurde eine Unterschlagung von

rund einer Million Franken festgestellt. Aus inhaltlichen Gründen hat es die Parteileitung verweigert, die Angelegenheit den öffentlichen Gerichten zu übergeben. An den Unterschlagungen sind auch mehrere kommunistische Abgeordnete beteiligt, die durch ihr allzu gemeinsames Leben schon seit längerer Zeit aufgeflogen waren.

Württemberg

Östpreussische SS in Württemberg

Stuttgart, 11. Juli

Als der Sonderzug der Ostpreussischen Hitler-Jugend in Württemberg einfuhr, hatten 500 Hitler-Jungen und 300 SS-Mitglieder ihr diesjähriges Jahrsgebiet erreicht, auf das sie sich seit Monaten freuten. In Jagstfeld, Heildronn, Ludwigsburg, Völschauer und Stuttgart trafen sie in größeren Gruppen aus, um mit den nächsten Anschlüssen sich über das ganze Land zu verteilen.

Damit der politische Zweck der Fahrt, Deutschland, das Reichsgebiet und seine Probleme kennen zu lernen, erreicht wird, hat die Abteilung Fahrten und Wandern der Württembergischen Hitler-Jugend für die ostpreussischen Kameraden Wanderpläne ausgearbeitet, Fahrten, bei denen die ostpreussischen Sendboten in engste Fühlungnahme mit der schwäbischen Bevölkerung kommen werden.

Schäfer hingerichtet

Stuttgart, 11. Juli.

Die Justiz-Pressestelle teilt mit: Am 10. Juli ist der am 3. März 1900 geborene Josef Schäfer aus Betra hingerichtet worden, der durch Urteil des Schwurgerichts in Rottweil wegen vier Verbrechen des Mordes je zum Tode verurteilt worden war. Schäfer, ein vielfach vorbestrafter afizialer Mensch, hat in der Zeit vom August 1935 bis Januar 1937 ein Mädchen, mit dem er ein Verhältnis unterhalten hatte und das ihm lästig geworden war, umgebracht und drei Männer ermordet, um sich ihre Ausweis-papiere anzueignen und unter ihrem Namen zu leben.

Kriminal-Kommissar-Anwärter werden eingestellt

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehranstalt besitzen. Ferner müssen sie der RSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (GJ, SA, MSA) oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Stuttgart, 10. Juli. Die Staatliche Kriminalpolizei stellt im Herbst dieses Jahres Kriminal-Kommissar-Anwärter ein. Bewerber können sich bis 28. Juli dieses Jahres bei der Staatlichen Kriminalpolizei



Partei-Kämpfer mit betrübten Organisationen

NS-Frauenklub Kreis Nagold
Meldungen über das Ergebnis der Werbung für das „Deutsche Frauenwerk“...

NS-Frauenklub, Jugendgruppe
Montag, 20.15 Uhr Heimabend (Vorbereitung)

Italiens Botschafter in Burgos,
Catalano, ist krankheitsbedingt zurückgetreten...

Die Schriften der „Kritischen Hefenreihe“
sind nunmehr auch für ganz Polen verboten worden.

Ein neuer Schritt beim Vatikan
wurde wegen der Verschärfung des Konflikts zwischen polnischer Regierung und Erzbischof von Krakau...

120 Kommunisten
wurden von der ungarischen Polizei im Komitat Bekes verhaftet...

König des Vereinigten Araberstaates,
wie er nach der Freilassung Palästinas vorgehen will...

Rit 40,6-Zentimeter-Kanonen
ausgerüstet werden die zwei neuen Einheitschiffe der Vereinigten Staaten...

Letzte Nachrichten

Im religiösen Wahn Frau und Kinder ermordet

Eigenbericht der NS-Presse
vgs./Koblenz, 11. Juli.

Das kleine Eisdorf-Waldeck war der Schauplatz einer furchtbaren Bluttat. Aus bisher noch unbekanntem Motive ermordete der 40jährige Einwohner Johann Michels gegen 3 Uhr morgens seine Ehefrau und seine vier Kinder...

Es wurden zwei Briefe gefunden, in denen der Mörder schreibt, daß er „unglücklich geboren sei“ und daß er seine Frau und die Kinder „in den Himmel schickte“...

Was sagt Kardinal Mundelein jetzt?
Auch in USA: Katholischer Geistlicher als Sittlichkeitsverbrecher

Monroe (Louisiana). Wegen geschlechtlichen Verkehrs mit einer Minderjährigen wurde ein 35jähriger katholischer Geistlicher verhaftet und unter Anklage gestellt...

Brasilien-Deutschland in 35 Stunden!

Neue hervorragende Leistung der Luftwaffe
Berlin, 11. Juli.

Eine ganz hervorragende Leistung wurde jetzt wieder von der Deutschen Luftwaffe auf ihrer Südamerikastrecke erreicht. Die am Freitag von Brasilien abgelaufene Luftpost war bereits 41 Stunden und 30 Minuten später in Frankfurt am Main gelandet...

Aus Stadt und Land

Nagold, den 12. Juli 1937

Es gibt auf der Welt keine allein seligmachenden Wege. Denn Gott hat Wege allerwegen.

Wochenrückschau

Der vorletzten Woche ist noch der Kreistag unter dem Vorsitz von Landrat Dr. Lauffer in Gegenwart der beiden Kreisleiter Saehner, BDR, und Wurker nachzutragen. Der BVL Nagold steht mitten in den Vorbereitungen zum Kreisfest...

Frühlicher Empfangsabend der Berliner

Der Begrüßungsabend im „Löwen“ vereinte am Samstagabend die AdF-Mitglieder mit der einheimischen Bevölkerung. In Anwesenheit der Gäste in unserem herrlichen Nagold trafen sich die Berliner...

Generalappell für das Kreisfest

Der Vereinsführer des BVL Nagold, Georg Köhler, hatte am Samstagabend in der „Eisenbahn“ alle diejenigen Mitglieder des BVL um sich versammelt, die am Kreisfest teilzunehmen wollen...

Er kam 8 Tage zu früh

Kam der am Samstag nachmittag ein junger Mann aus Richtung Tübingen mit dem Omnibus in Nagold an und war erstaunt, daß er so wenig von einem Festbetrieb bemerkte...

Eltern, Betriebsführer

„Warum Mädelfestzeitlager — Ist das notwendig?“, fragt Ihr. Nicht aus eigenmächtigen Gründen hat die Hiltferjugend die Forderung der Freiheit aufgestellt. Nein, uns geht es um mehr, um unser Volk, um seine Gesunderhaltung...

Selbstgewählter Verbrennungstod

Güdingen, Kreis Brackenheim, 11. Juli. Offenbar in einem Anfall von Schwermut hat sich eine in den fünfziger Jahren stehende Frau, deren Mann in diesem Frühjahr verstorben ist, in den Keller, wo sie Holz und Reisig zusammengetragen und angehäufelt hat, selbst verbrannt...

Kottweil, 11. Juli. Unfall im Steinbruch. Der Bauingenieur Alfons Müller wurde am Donnerstag im Steinbruch der Firma Müller und Becker von einem Lastauto überfahren, wobei ihm die Räder über die Beine gingen. Das Lastauto mit Anhänger, beide voll beladen, sollte zurückfahren, als sich durch Bruch eines Drahtseiles der Anhänger lösen sollte...

Tuttlinger Mädel in Amerika preisgekrönt

Tuttlingen, 11. Juli. Die 15jährige Elvira Kaiser, Tochter unseres Landmannes Emil Kaiser in Bronx (N.Y.), ist in Tuttlingen geboren und im dritten Lebensjahr mit ihren Eltern nach Amerika gekommen. Obwohl sie also schon im frühesten Kindesalter die Heimat verließ, ist die kleine Elvira ein echtes deutsches Mädel geblieben...

Neuffen, 11. Juli. (Tot aufgefunden)

Als Weingärtner Gottf. Jaig, der auf seinem Grundstück im Gewand Wenden Rischens pflücken wollte, abends nicht nach Hause kam, ließ seine Frau durch Nachbarn nach ihm sehen. Sie fanden ihn tot am Boden liegend. Er ist aber nicht von der Leiter gestürzt, wie man zuerst annahm, sondern unter dem Baum einem Schlaganfall erlegen.

Winterlingen, 11. Juli. (Pimpfe wissen sich zu helfen)

Die hiesigen Pimpfe verdienen sich die Mittel zum Besuch ihres Sommerlagers am Bodensee damit, daß sie den etwa 70 Raummeter umfassenden Holzbedarf für die Gemeindefeuerstellen liefern.

Schwäbische Chronik

Botenmeister August Siegel beim Bahn-Betriebsamt Kornwestheim feierte sein 40jähriges Dienstjubiläum.

Direktor Wilhelm Kemler, Mitgründer und Betriebsführer der Württ. Schuhfabrik Faurndau GmbH, ist im Alter von 58 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit gestorben.

Die Stadt Neuffen plant den Bau eines Freibades. Die Kosten für die Anlage werden auf 45 000 RM geschätzt...

Stadtpfarrer i. R. Dr. M. Dunder, ein bekannter Heimatforscher in den Bezirken Kottbus, Tübingen, Weinsingen und Heilbrunn, beging in Tübingen seinen 75. Geburtstag.

In Dornstadt, Kreis Heilbrunn, brach nachts aus noch ungelöster Ursache in der mit Geworbenen dicht gefüllten Scheuer des Landwirts Reinhard Reiblinger Feuer aus, dem das ganze Gebäude zum Opfer fiel.

Im Kreis Brackenheim ist es der Bezirksverwaltung gelungen, zusammen mit der Regierung und dem Reichsforstamt, die Hocherlandsberger Forste durchzuführen. Wenig ertragreicher Wiesenboden soll so zum fruchtbaren Ackerland werden.

Eine 80jährige Frau in Reutlingen hatte nach dem Besuch von Rirschen Wasser getrunken, die Hochdosis starb unter qualvollen Schmerzen.

Am Samstagvormittag fand in Friedrichshafen im Beisein von Vertretern der Partei, des Staates und der Stadtverwaltung, von Vertretern der Stadt und des Bezirks, von Vertretern der Sanitätskolonne und der Kranenstaffel die Feier der Einweihung des Erweiterungsbau des Carl-Dieter-Krankenhauses statt.

In Hechingen fanden sich die Ortsbauernführer und Abteilungsleiter der Kreisbauernschaften Hohenzollern und Gach-Redar zu einer Tagung zusammen. Sowohl die Kreisleitungen Kollagen und Dörs hatten Vertreter entsandt und aus dem Kreis Sigmaringen war Kreisleiter Landesdirektor Walter erschienen, der zu einer Reihe politischer und bäuerlicher Fragen Stellung nahm.

Die Gemeinde Sigmaringendorf beschloß, das sogenannte „Schloß“ zu einem Hiltfer-Jugendheim umzubauen; die bisher darin untergebrachten Lehrwohnungen werden in einen Doppelwohnhaus-Neubau verlegt.

gewaltigen...
Blatt zum...
pflüchtungen...
ausgeschieden...
Messa...
Galtung die...
zum spär...
Beweis...
lediglich die...
dahin in dem...
sich gegen...
Frank...
eine Aus...
Wesentropa

gewaltigen...
Blatt zum...
pflüchtungen...
ausgeschieden...
Messa...
Galtung die...
zum spär...
Beweis...
lediglich die...
dahin in dem...
sich gegen...
Frank...
eine Aus...
Wesentropa

gewaltigen...
Blatt zum...
pflüchtungen...
ausgeschieden...
Messa...
Galtung die...
zum spär...
Beweis...
lediglich die...
dahin in dem...
sich gegen...
Frank...
eine Aus...
Wesentropa

gewaltigen...
Blatt zum...
pflüchtungen...
ausgeschieden...
Messa...
Galtung die...
zum spär...
Beweis...
lediglich die...
dahin in dem...
sich gegen...
Frank...
eine Aus...
Wesentropa

gewaltigen...
Blatt zum...
pflüchtungen...
ausgeschieden...
Messa...
Galtung die...
zum spär...
Beweis...
lediglich die...
dahin in dem...
sich gegen...
Frank...
eine Aus...
Wesentropa

gewaltigen...
Blatt zum...
pflüchtungen...
ausgeschieden...
Messa...
Galtung die...
zum spär...
Beweis...
lediglich die...
dahin in dem...
sich gegen...
Frank...
eine Aus...
Wesentropa

gewaltigen...
Blatt zum...
pflüchtungen...
ausgeschieden...
Messa...
Galtung die...
zum spär...
Beweis...
lediglich die...
dahin in dem...
sich gegen...
Frank...
eine Aus...
Wesentropa

gewaltigen...
Blatt zum...
pflüchtungen...
ausgeschieden...
Messa...
Galtung die...
zum spär...
Beweis...
lediglich die...
dahin in dem...
sich gegen...
Frank...
eine Aus...
Wesentropa

gewaltigen...
Blatt zum...
pflüchtungen...
ausgeschieden...
Messa...
Galtung die...
zum spär...
Beweis...
lediglich die...
dahin in dem...
sich gegen...
Frank...
eine Aus...
Wesentropa

gewaltigen...
Blatt zum...
pflüchtungen...
ausgeschieden...
Messa...
Galtung die...
zum spär...
Beweis...
lediglich die...
dahin in dem...
sich gegen...
Frank...
eine Aus...
Wesentropa

gewaltigen...
Blatt zum...
pflüchtungen...
ausgeschieden...
Messa...
Galtung die...
zum spär...
Beweis...
lediglich die...
dahin in dem...
sich gegen...
Frank...
eine Aus...
Wesentropa

gewaltigen...
Blatt zum...
pflüchtungen...
ausgeschieden...
Messa...
Galtung die...
zum spär...
Beweis...
lediglich die...
dahin in dem...
sich gegen...
Frank...
eine Aus...
Wesentropa

gewaltigen...
Blatt zum...
pflüchtungen...
ausgeschieden...
Messa...
Galtung die...
zum spär...
Beweis...
lediglich die...
dahin in dem...
sich gegen...
Frank...
eine Aus...
Wesentropa

gewaltigen...
Blatt zum...
pflüchtungen...
ausgeschieden...
Messa...
Galtung die...
zum spär...
Beweis...
lediglich die...
dahin in dem...
sich gegen...
Frank...
eine Aus...
Wesentropa

gewaltigen...
Blatt zum...
pflüchtungen...
ausgeschieden...
Messa...
Galtung die...
zum spär...
Beweis...
lediglich die...
dahin in dem...
sich gegen...
Frank...
eine Aus...
Wesentropa

gewaltigen...
Blatt zum...
pflüchtungen...
ausgeschieden...
Messa...
Galtung die...
zum spär...
Beweis...
lediglich die...
dahin in dem...
sich gegen...
Frank...
eine Aus...
Wesentropa

gewaltigen...
Blatt zum...
pflüchtungen...
ausgeschieden...
Messa...
Galtung die...
zum spär...
Beweis...
lediglich die...
dahin in dem...
sich gegen...
Frank...
eine Aus...
Wesentropa

gewaltigen...
Blatt zum...
pflüchtungen...
ausgeschieden...
Messa...
Galtung die...
zum spär...
Beweis...
lediglich die...
dahin in dem...
sich gegen...
Frank...
eine Aus...
Wesentropa

gewaltigen...
Blatt zum...
pflüchtungen...
ausgeschieden...
Messa...
Galtung die...
zum spär...
Beweis...
lediglich die...
dahin in dem...
sich gegen...
Frank...
eine Aus...
Wesentropa

gewaltigen...
Blatt zum...
pflüchtungen...
ausgeschieden...
Messa...
Galtung die...
zum spär...
Beweis...
lediglich die...
dahin in dem...
sich gegen...
Frank...
eine Aus...
Wesentropa

Betrunkener erschießt zwei Menschen
Eigenbericht der NS-Presse
k. Papenburg, 11. Juli

Eine grauenvolle Tat spielte sich in Riede bei Papenburg ab. Ein Betrunkener erschoss, nachdem er schon vorher verschiedene Fußgänger bedroht hatte, einen Polizeibeamten und einen Gärtnergehilfen. Erst nach heftiger Gegenwehr konnte die Gendarmerie den tobenden Trunkenbold übermächtig.

Fahrtauglichkeit die Ursache des Güterbahnhofbrandes von Halle
Eigenbericht der NS-Presse
k. Halle, 11. Juli.

Die Ermittlungen über die Ursache der Brandkatastrophe auf dem Güterbahnhof in Halle sind nunmehr abgeschlossen worden. Es hat sich einwandfrei herausgestellt, daß einer der Wagen außerordentlich feuergefährliches Gut enthielt, das sich infolge unsachgemäßer und fahrtauglicher Behandlung durch die Versandfirma unter Einwirkung der am Brandtage herrschenden großen Hitze selbst entzündet hatte. Allerdings trifft auch die Bahnverwaltung Schuld, die dieses gefährliche Gut nicht da abgestellt hat, wo sonst die explosiven Güter abgestellt werden müssen. Dadurch ist die außerordentliche Heftigkeit der Explosion und damit der rasch überhandnehmende Brand zu erklären.

Tragödie im Main
Eigenbericht der NS-Presse
Frankfurt a. M., 11. Juli

Unter besonders tragischen Umständen kam hier am Mainufer ein elfjähriger Junge in den Fluten um. Beim Spielen stürzte der noch jüngere Bruder ins Wasser und war dem Ertrinken nahe. Der Elfjährige, ebenfalls des Schwimmens unfähig, sprang ihm nach, wurde vom Strudel erfasst und kämpfte vergeblich mit dem Tode. Ein zufällig des Weges kommender Krankenwärter schiedte seinen dressierten Schäferhund ins Wasser. In seiner Todesangst umklammerte das Kind den Hals des Tieres und beide ertranken, während der Vierjährige von Vorübergehenden gerettet wurde.

Schon 100 Tote der Hiewelle in USA
Eigenbericht der NS-Presse
rk. Neuport, 10. Juli

Die ungewöhnliche Hiewelle in den Oststaaten und im mittleren Westen der Vereinigten Staaten hat nun auch nach dem Westen übergegriffen und forderte bereits über 100 Todeopfer. Zahlreiche Geschäfte der heimgejagten Gebiete stellten ihre Betriebe ein.

„Nichteinmischung!“
Präsident des Londoner Stadtrates fordert Waffen für die Valencia-Volkskämpfer
London, 11. Juli.

Auf dem Trafalgar-Platz fand am Sonntag eine Kundgebung von Marxisten und Kommunisten zugunsten der spanischen Volkskämpfer statt. Dabei fiel ein Ambulanzwagen auf, der nach Sowjetpannen geschickt werden soll und seinen politischen Zweck dadurch verriet, daß er reichlich mit roten Bändern und den Farben Valencias ausgestattet war.

Der Labour-Abgeordnete und Präsident des Londoner Stadtrates Morrison feierte zunächst die schon mehr als reichlich abgedroschenen Redensarten über „faschistische Mächte“ ab und forderte dann ganz unverblümt die Aufhebung des Warenausfuhrverbots zugunsten der spanischen Volkskämpfer. Die Kundgebung nahm eine Resolution an, in der die Warenausfuhr nach Valencia gewünscht wird.

van Zeeland droht mit Rücktritt
Brüssel, 11. Juli

Ministerpräsident van Zeeland hat den Liberalen unumwunden erklärt, daß er dem König den Gesamtrücktritt des Kabinetts anbieten werde, falls sie nicht von ihrer Forderung auf Rücktritt des Justizministers de Laveley, der persönlich kaum bezeit wäre, Abstand nähmen. Sofern kein Ausweg aus dem Konflikt gefunden werden kann, ist der Ausbruch einer Regierungskrise unvermeidlich. van Zeeland hat dem König über seine Besprechungen mit den Liberalen Bericht erstattet, und es gilt in politischen Kreisen als sicher, daß der König die Haltung des Ministerpräsidenten gebilligt hat.

Die Liberalen fordern den Rücktritt Laveleys, um einen ihnen genehmen Mann auf seinen Posten zu bringen. Der Ministerpräsident wurde von den Liberalen schon mehrfach im Parlament scharf angegriffen, weil er de Laveley als Justizminister dem König vorgeschlagen hatte, obwohl die liberale Partei sich dagegen ausgesprochen hatte.

Dehn Sowjet-Panzerwagen vernichtet
Salamanca, 11. Juli

In der Madrider Front gehen die Abwehrkämpfe der nationalen Truppen zwischen der Madrider Vorstadt Husera und dem Escorial weiter. Bei Villanueva del Bardillo wurden zehn sowjet-russische Panzerwagen vernichtet. Die Volkswaffen, die an allen Abschnitten abgeschlagen wurden, hatten schwere Verluste.

Explosion im Militär-Laboratorium
Eigenbericht der NS-Presse
ur. Kopenhagen, 10. Juli

Auf einer mit Festungsanlagen versehenen Insel bei Helsinki erfolgte gestern vormittag in einem militärischen Laboratorium mehrere schwere Explosionen. Eine sofort alarmierte Kompanie Artillerie mußte sich darauf beschränken, die zahlreichen Verunglückten zu transportieren. Extrablätter geben die Zahl der Verunglückten bisher mit fünf Toten und 30 Verletzten an. Motorschnellboote bringen immer neue Opfer der Explosionskatastrophe in rasender Fahrt ans Land. Man hofft, daß das Feuer nicht weiter auf die großen militärischen Materiallager der Festung übergreift.

Amelia Carhart so gut wie aufgegeben
Eigenbericht der NS-Presse
rk. Neuport, 10. Juli

Die Hoffnung, die Weltkriegerin Amelia Carhart noch lebend zu finden, ist jetzt so gut wie aufgegeben worden. Schiffe und Flugzeuge suchten auch am Freitag wieder das große Gebiet südlich der Holmland-Inseln ab, jedoch wiederum ohne Erfolg.

Nach Blättermeldungen aus San Francisco sind auf Grund der letzten amtlichen Mitteilungen über die Nachforschungsarbeiten nach Amelia Carhart und ihrem Piloten Nooman bisher keine Ergebnisse zu verzeichnen. Weder Signale noch irgendwelche Wrackstücke des vernichteten Flugzeugs sind gefunden worden. Die Nachforschungen werden Montagmittag eingestellt werden.

Handel und Verkehr
Werberat gegen unlauteren Wettbewerb!

Der Werberat der deutschen Wirtschaft macht darauf aufmerksam, daß auch für die mündliche Werbung der Grundsatze gilt, daß Wettbewerbs-erzeugnisse nicht herabgeleitet werden dürfen. Schon mehrfach mußte gegen Firmen eingeschritten werden, deren Vertreter in ihrer mündlichen Werbung von herabstehenden Hinweisen auf Wettbewerbs-erzeugnisse Gebrauch gemacht hatten, die z. B. in Mundschreibern ihrer Firma enthalten waren. Will eine Firma ihre Vertreter zur sachlichen Aufklärung auch über Wettbewerbs-erzeugnisse unterrichten, so haben sie gleichzeitig darauf hinzuwirken, daß in Verkaufsgesprächen mit der Kundenschaft davon nur Gebrauch gemacht werden darf, wenn der Kunde von sich aus Fragen über Wettbewerbs-erzeugnisse an den Vertreter richtet. Auch dann müssen aber die Antworten so gehalten sein, daß die Wettbewerbs-erzeugnisse nicht herabgeleitet werden. Das gelte sowohl für die schriftliche als auch für die mündliche Werbung der Vertreter.

Würt. Landespostkasse Stuttgart. Der Jahresbericht für 1936 gibt ein Bild von der Entwicklung der Postkassen während der ersten vier Jahre nationalsozialistischer Aufbauarbeit. Danach sind die Guthaben der Einleger von 96 Millionen auf 127 Millionen angewachsen, während in derselben Zeit 40 Millionen Reichsmark Hypotheken und Kredite zugeführt wurden und der Wertpapierbestand um mehr als 22 Millionen Reichsmark erhöht werden konnte. Der Gesamtparcipulationsbestand stieg von 102 670 329 auf 109 421 247 RM., also innerhalb Jahresfrist um 6,6 v. H. Die Zahl der Sparpartien betrug jetzt 895, die Zahl der Sparpartien ist von 212 632 auf 214 663 angewachsen. Die seit einer Reihe von Jahren zu beobachtende, immer härter werdende Inanspruchnahme der Girokasse durch die Kundenschaft hielt an. Der Gewinn des Jahres 1936 betrug 647 639,87 RM. Die gesetzliche Sicherheitsrücklage beträgt nach Zuführung dieses Betrages 10 003 543,60 RM., während sich das gesamte haltende Eigenkapital auf 11 193 204,13 RM. erhöht.

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 10. Juli. Obst: Tafeläpfel: Großhandelspreis bei Abgabe an Kleinhandel für je 50 Kilogramm 25-35 RM. (Verbraucherpreis für je 1/2 Kilogramm 33 bis 47 Rpf.). Auslandsäpfel 30 RM. (40 Rpf.). Tafelbirnen 28-30 RM. (37-40 Rpf.). Auslandsbirnen 20-24 RM. (27-32 Rpf.). inländische Kirschen 40 RM. (53 Rpf.). ausländische Kirschen 42 RM. (55 Rpf.). süße Kirschen 30-34 RM. (40 bis 45 Rpf.). Weichselkirschen 35-38 RM. (45 bis 48 Rpf.). Tafelstacheln 38-40 RM. (50-54 Rpf.). ausländische Pfirsiche 30-35 RM. (40-45 Rpf.). italienische Pfirsiche 40 RM. (53 Rpf.). Gartenhimbeeren 30-32 RM. (40-42 Rpf.). Heidelbeeren 28-30 RM. (37-40 Rpf.). Monatserdbeeren 30 RM. (110 Rpf.). Preiselbeeren 27 bis 30 RM. (36-40 Rpf.). rote und weiße Johannisbeeren 17-20 RM. (23-27 Rpf.). schwarze Johannisbeeren 32-35 RM. (42-45 Rpf.). Stachelbeeren 18-24 RM. (24-32 Rpf.). grüne Walnüsse 30 RM. (40 Rpf.); Apfelsinen 100 Stück 18 RM. (1 Stück 27 Rpf.). Bananen 50 Kilo 35 RM. (1/2 Kilo 47 Rpf.). Zitronen 100 St. 8 RM. (1 St. 11 Rpf.); Gemüse: inländische Kartoffeln 50 Kilo 7-8 RM. (1/2 Kilo 10 bis 11 Rpf.). italienische Kartoffeln 50 Kilo 8-9 RM. (1/2 Kilo 10-12 Rpf.). Blumenkohl 100 St. 20 bis 30 RM. (1 St. 27-30 Rpf.). ausländischer Blumenkohl 100 St. 50-60 RM. (1 St. 67 bis

80 Rpf.). inländischer Wirsing 50 Kilo - (1/2 Kilo 12-13 Rpf.). Kohlrabi mit Kraut 100 St. - (1 St. 5-8 Rpf.). Kopfsalat 100 St. - (1 St. 6-11 Rpf.). grüne Salatkraut 100 St. - (1 St. 20-40 Rpf.). Einleger-Gurken 100 St. - (1 St. 65-80 Rpf.). ausländische Gurken 100 St. 18-20 RM. (1 St. 24-27 Rpf.); sonstige Gemüse: breite grüne Baulbohnen 50 Kilo 25-28 RM. (1/2 Kilo 33-37 Rpf.). grüne Erbsen 50 Kilo - (1/2 Kilo 33-40 Rpf.). Karotten mit Kraut 100 St. - (1 St. 13 bis 20 Rpf.). Porree (Rauk) 100 St. - (1 St. 5 bis 7 Rpf.). rote Radies 100 St. - (1 St. 10 Rpf.). weiße Radies 100 St. - (1 St. 11-13 Rpf.). weiße Rettiche 100 St. - (1 St. 6-11 Rpf.). rote Rüben 100 St. - (1 St. 11-13 Rpf.). Freiland-Kohlrabi 50 Kilo - (1/2 Kilo 8-11 Rpf.). Sellerie mit Kraut 100 St. - (1 St. 13-27 Rpf.). Freilandspinat 50 Kilo - (1/2 Kilo 16-20 Rpf.). Treibhaus-Tomaten 50 Kilo - (1/2 Kilo 40 bis 45 Rpf.). hell. (canar.) Tomaten 50 Kilo bis 32 RM. (1/2 Kilo 33-40 Rpf.). Zwiebeln mit Kohl 100 St. - (1 St. 11-13 Rpf.). Dauerswiebeln 50 Kilo 7-8 RM. (1/2 Kilo 10-12 Rpf.). ausländische Zwiebeln 50 Kilo 6-9 RM. (1/2 Kilo 8-12 Rpf.). Markt-Lage: Zufuhr in Obst und Gemüse reichlich. Verkauf lebhaft. Erdbeeren und Himbeeren gehen demnach zu Ende.

Erzeuger-Großmarkt Weilheim-Teck v. 9. Juli. Zufuhr: 4133 Kilogramm Kirschen, 24,5 Kilogramm Johannisbeeren, 5 Kilogramm Stachelbeeren, 12 Kilogramm Himbeeren; alles verkauft. Preis für Kirschen 43-44, für Johannisbeeren 30-50, für Stachelbeeren 30, für Himbeeren 55 Rpf. das Kilogramm.

Erzeuger-Großmarkt Weilheim vom 9. Juli. Zufuhr: 120 Kilogramm Kirschen, 170 Kilogramm Johannisbeeren, 100 Kilogramm Stachelbeeren und 42 Kilogramm Bohnen. Tafeläpfel kosteten 42-52, Johannisbeeren 24-40, Stachelbeeren 20-36, Bohnen 36 Rpf. das Kilogramm.

Erzeuger-Großmarkt Aretzbrom vom 9. Juli. Zufuhr: 13 500 Kilogramm Kirschen, 1960 Kilogramm Beeren, 850 Kilogramm Bohnen. Preise: Kirschen: Söneter 50-56, Herz-Kirschen 60-64, Johannisbeeren 28, Himbeeren 50-60, Stachelbeeren 60, Bohnen 16-20 Rpf. das Kilogramm. Alles verkauft.

Erzeuger-Großmarkt Teinang vom 9. Juli. Zufuhr: 11 270 Kilogramm Kirschen. Preise: Söneter 50-62, Gedeckelinger 50-60 Rpf. das Kilogramm. Alles verkauft. Nebenstelle Siebenau: Zufuhr 1050 Kilogramm Kirschen, alles verkauft zum Preise von 50-54 Rpf. für 1 Kilogramm Söneter, 56-60 Rpf. für 1 Kilogramm Gedeckelinger.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 15-21 RM. - Boplingen: Milchschweine 16-20,50, Käuter 40 RM. - Crailsheim: Milchschweine 13-22,50, Käuter 40-62,50 RM. - Göggingen: Milchschweine 14-20, Käuter 36-47,50 RM. - Jübingen: Milchschweine 18-22 RM. - Marbach: Milchschweine 18-23 RM. - Weibershardt: Milchschweine 14-23 RM.

Fruchtpreise. Ravensburg: Alte Festpreise: Weizen 20,40, Hafer 15,30 Roggen 19, Gerste 16,50, Haber 17,60; neue Festpreise: Gerste 17,20, Hafer 16,85 RM.

Geliebte. Gottlieb Maier, Schreinermeister, 71 Jahre, Entringen / Margarete Koch, geb. Grohmann, 70 J., Eßgrube / Gottlieb Braun, Landwirt, 52 Jahre, Göttingen.

Vorausätzliche Bitterung bis Dienstagabend: Leichte Besserung.

Druck und Verlag des „Gesellschafter“: G. W. Jaiser, Inh. Karl Jaiser, Nagold. Hauptverleger und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen: J. Göt, Nagold (erkrankt), Stella. Karl Jaiser, D. N. VI. 37; 2688.

In Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig. Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

Dr. Bilger zurück
Bergebung von Hochbauarbeiten
Im Auftrag der Landesbauingenieurgesellschaft der Finanzbeamten e. G. m. b. H. in Stuttgart haben wir für einen Sechsfamilienhaus-Neubau an der St. Wendelsstraße in Calw die **Grab-, Beton-, Mauer-, Zimmer-, Dach-, Deck-, Flaschner- und Schmiedearbeiten** zu vergeben.
Die Unterlagen können am Dienstag, den 13. ds. Mts. an unserem Büro eingesehen und gegen Vergütung der Schreibgebühr abgeholt werden. Die Angebote sind geschlossen bis **Donnerstag, den 15. Juli 1937, vorm. 9 Uhr** in unserem Büro abzugeben. Zuschlagfrist 10 Tage. Die Bauherrschafft behält sich die Auswahl unter den Bewerbern vor. 1088
Über & Buch, Architekten, Calw, Bischofstr. 48.

Sie marschieren wieder

Reichslotterie für Arbeitsbeschaffung
2 350 000 GEWINNE U. 400 PRÄMIEN
RM 2 800 000

Freiw. Feuerwehr Nagold.
Lösung II und III
tritt heute abend um 19 Uhr am Gerätehaus zur Übung an. 168
Lösung I
Warn zwischen 18 und 22 Uhr
Hauptbrandmeister Kaupp

Junger toller Herr sucht
am 15. August möbliertes
Zimmer
mit voller Pension bei monatlicher Vorauszahlung.
Angebote unter Nr. 1089 mit Preis bis spätestens 14. Juli an den „Gesellschafter“

Bau-u. Möbel-Beschläge

in großer Auswahl sehr preiswert bei
Berg & Schmid
Nagold

Büro
möglichst mit Telefon oder leerer Raum geeignet für Büro,
2-3 Herren
geeignet als Werber für die Buch- und Schließgesellschaft, sowie
1 Bürofräulein
sofort gesucht.
Angebote unter Nr. 1087 an den „Gesellschafter“

Sie finden sich immer zurecht mit den
Landkarten
des Württembergischen Statist. Landesamts.
Vorrätig in der
Buchhandlg. Jaiser - Nagold
Verzeichnisse kostenlos.

Die Buchdruckerei
fertigt alle Druckerarbeiten für Handel u. Gewerbe: Rechnungen, Briefblätter, Postkarten, Besuchskarten, Briefhüllen,
Zaiser
Plakate, Werbeschriften, Durchschreibebücher etc. Formulare für Behörden
Nagold - Marktstrasse 14
F a r n s u t 4 2 9

Heißer Kampf auf Rasen und Wasser

Am Samstag fielen bei den NS-Kampfspielen die meisten Entscheidungen / Kachrichter, Schützen, Reiter, Schwimmer, Pioniere und SA-Marine im Wettstreit / Bei den Meldehunden hinter der Burgholzhofer-Kaserne

Ein Großkampftag sowohl für Teilnehmer als auch Richter und Aufsichtsmänner war der Samstag. Überall auf allen Sportplätzen, sowohl auf der Festwiese auf dem Wajen, als auch droben hinter der Burgholzhofer-Kaserne, auf dem Schießplatz, wie auf dem Max-Guth-See wurde heiß um den Sieg gekämpft. Wieder wickelte sich alles wie am Schnürchen ab, zur Sekunde genau begann und endeten die Kämpfe: ein Meisterstück der Organisationskunst.

Während am Freitag die Wettkämpfe durch eine erdumungslose Hitze sehr erschwert wurden, beginnt der Samstag kühl. Wohl keiner der Männer wird es bedauern haben, denn das ist das Wetter, das Höchstleistungen auf allen Gebieten zuläßt.

Im Laufe des Vormittags erschienen auf der Festwiese auch Reichstatthalter und Gauleiter Kurt und Winifreda von Mergenthaler. Von der Obersten SA-Führung wohnten den Kämpfen neben Obergruppenführer Ritzmann noch die Gruppenführer Matthes, Jüttner und Reissmann bei. Der Führer der SA-Gruppe Südbotz, Gruppenführer Lubin, ist ebenfalls anwesend.

Sturmhaupführer Omelin siegte im SA-Führer-Kampftag

Der SA-Führer-Kampftag wird am Sonntag mit dem Reiterturnen im Max-Guth-See abgeschlossen, nachdem am Freitag schon 3000-Meter-Lauf, Weitzprung, Handgelenkszielwurf und Pistolenchießen durchgeführt worden sind. Sieger dieses schweren Wettkampfes wird Sturmhaupführer Hans Omelin von der SA-Standarte 190 Tübingen mit 340 Punkten in der Klasse I (bis 35 Jahre). In der Klasse II (bis 40 Jahre) belegt Sturmhaupführer Bolpp, SA-Standarte 247 Göttingen mit 375 Punkten den ersten Platz.

SA-Führer-Kampftag Klasse I (bis 35 Jahre): 1. Sturmhaupführer Omelin (Standarte 190 Tübingen) 340 Punkte, 2. Sturmhaupführer Schellert (Standarte 190 Tübingen) 324 Punkte, 3. Sturmhaupführer Schellert (Standarte 190 Tübingen) 323 Punkte, 4. Sturmhaupführer Schellert (Standarte 190 Tübingen) 319 Punkte, 5. Sturmhaupführer Schellert (Standarte 190 Tübingen) 318 Punkte, 6. Sturmhaupführer Schellert (Standarte 190 Tübingen) 317 Punkte, 7. Sturmhaupführer Schellert (Standarte 190 Tübingen) 316 Punkte, 8. Sturmhaupführer Schellert (Standarte 190 Tübingen) 315 Punkte, 9. Sturmhaupführer Schellert (Standarte 190 Tübingen) 314 Punkte, 10. Sturmhaupführer Schellert (Standarte 190 Tübingen) 313 Punkte, 11. Sturmhaupführer Schellert (Standarte 190 Tübingen) 312 Punkte, 12. Sturmhaupführer Schellert (Standarte 190 Tübingen) 311 Punkte, 13. Sturmhaupführer Schellert (Standarte 190 Tübingen) 310 Punkte, 14. Sturmhaupführer Schellert (Standarte 190 Tübingen) 309 Punkte, 15. Sturmhaupführer Schellert (Standarte 190 Tübingen) 308 Punkte.

Klasse II (bis 40 Jahre): 1. Sturmhaupführer Bolpp (Standarte 247 Göttingen) 375 Punkte, 2. Sturmhaupführer Bolpp (Standarte 247 Göttingen) 374 Punkte, 3. Sturmhaupführer Bolpp (Standarte 247 Göttingen) 373 Punkte, 4. Sturmhaupführer Bolpp (Standarte 247 Göttingen) 372 Punkte, 5. Sturmhaupführer Bolpp (Standarte 247 Göttingen) 371 Punkte, 6. Sturmhaupführer Bolpp (Standarte 247 Göttingen) 370 Punkte, 7. Sturmhaupführer Bolpp (Standarte 247 Göttingen) 369 Punkte, 8. Sturmhaupführer Bolpp (Standarte 247 Göttingen) 368 Punkte, 9. Sturmhaupführer Bolpp (Standarte 247 Göttingen) 367 Punkte, 10. Sturmhaupführer Bolpp (Standarte 247 Göttingen) 366 Punkte, 11. Sturmhaupführer Bolpp (Standarte 247 Göttingen) 365 Punkte, 12. Sturmhaupführer Bolpp (Standarte 247 Göttingen) 364 Punkte, 13. Sturmhaupführer Bolpp (Standarte 247 Göttingen) 363 Punkte, 14. Sturmhaupführer Bolpp (Standarte 247 Göttingen) 362 Punkte, 15. Sturmhaupführer Bolpp (Standarte 247 Göttingen) 361 Punkte.

175 Schüsse in drei Minuten

Schießhand auf dem Wajen. Nicht weniger als 175 Einzelstände. Alles glänzend organisiert. Das Offenbart der erste Bild in diese vorbildliche Anlage. In aller Morgenfrühe schon sind die Wettkämpfer aller Organisationen und teilnehmenden Organisationen angetreten, und nun geht's nach einander, hier SA, dort NSKK, Polizei, dann Politische Leiter, und das ohne jegliche Störung, als ob die Abwicklung eines derartigen Wettkampfes eine Kleinigkeit wäre. In drei Minuten feuerten 175 Schüsse, 175 Regeln liegen, und 35 Männer, die hier zusammen stehen können, warten gespannt auf das Ergebnis. Da ist trotz dieser vielen Teilnehmer kein Durcheinander. Erst wird liegend geschossen, das Zielgebiet abgenommen, freilich und zuletzt stehend geschossen, jeweils 5 Schuss in je 3 Minuten. Auf das Kommando „Feuer frei“ legen fast wie aus einem Rohr die Schüsse dem Ziel zu — oder daneben, denn auch das soll's gegeben haben. Im übrigen wurde aber auch in dieser Disziplin außerordentlich Gutes geleistet.

Der SA-Standarte 127 Heidenheim gewinnt. Der Schießwettkampf wird eine Partie der SA-Standarte 127 Heidenheim, die mit

1361 Punkten einen deutschen Vorrang vor der Standarte 247 Göttingen, die mit 1303 Punkten zweite wurde, aufzuweisen hat. Ergebnis: 1. Standarte 127 Heidenheim 1361 Punkte, 2. Standarte 247 Göttingen 1303 Punkte, 3. Standarte 127 Heidenheim 1297 Punkte, 4. Standarte 127 Heidenheim 1294 Punkte, 5. Standarte 127 Heidenheim 1291 Punkte, 6. Standarte 127 Heidenheim 1288 Punkte, 7. Standarte 127 Heidenheim 1285 Punkte, 8. Standarte 127 Heidenheim 1282 Punkte, 9. Standarte 127 Heidenheim 1279 Punkte, 10. Standarte 127 Heidenheim 1276 Punkte, 11. Standarte 127 Heidenheim 1273 Punkte, 12. Standarte 127 Heidenheim 1270 Punkte, 13. Standarte 127 Heidenheim 1267 Punkte, 14. Standarte 127 Heidenheim 1264 Punkte, 15. Standarte 127 Heidenheim 1261 Punkte.

Schnelldreier

Die Zuschauer sind ja zum großen Teil Polen in gar mancher Sparte. Besonders auch im Reitsport. Es freut sich ja so schön an, wenn einer korblos auf dem Pferd reitet, worauf es aber ankommt, das wissen die wenigsten. Der gute Reiter, das ist das Ausschlaggebende, ob einer Reiter ein Meisterstück auf seinem erhabenen Tier thronen, sich zu sehr gehen läßt oder aber sich den Bewegungen des Pferdes wunderbar anzupassen weiß, ohne dabei an Haltung einzubüßen — und nicht wenige Reiter gehören zu den letztgenannten und finden die Zustimmung des gestrenghen Richters. Das alles gibt Punkte oder Minuspunkte. Doch der Reiterturnkampf besteht nicht nur aus Reiten allein, nein, der Reitermann muß erst den 100-Meter-Lauf machen, dann Handgelenkszielwurf, fünf Schuss liegend freihändig abgeben, um erst dann (soig) durch das Rund der Reitbahn zu traben. Und zum Schluß kommt noch die Fahrprüfung. Das kommt uns viel einfacher vor, als es ist. Aber richtig fahren ist eine Kunst, die nur durch nimmermüde Übung ge-

lernt wird durchgegeben und zuletzt wieder abgelehnt. Nach geht der Mann mit der Spule voraus, hinter ihm folgen seine Kameraden, stellen die etwa 2 1/2 Meter hohen, zusammenlagbaren Stangen in die Erde, verankern sie durch zwei seitlich gespannte Drähte und ziehen den Draht darüber weiter, zur nächsten Stange. Das geht natürlich mit großer Geschwindigkeit, darf jedoch keineswegs ungenau gemacht werden, wenn man sich keine Strafpunkte zuziehen will. Schürgerade durch das weite Feld spannen sich die Drähte, die Nachrichten haben ihr in zahllosen Nebungsläufen erworbenen Können dem Richter vorgeführt und sich mit ihren Kameraden der anderen Stämme im Bestrennungswettbewerb gemessen.

Nachrichtensburm Göttingen am besten

Bei diesem Wettkampf, der völlig lautlos vor sich gehen muß und sich die Kameraden nur durch Zeichen verständigen dürfen, siegte N 2/247 Göttingen mit 285 Punkten vor Heilbronn.

Nachrichten-Wettkampf

1. N 2/247 Göttingen-Reidar 285 Punkte, 2. N 1/222 Heilbronn-Reidar 265 Punkte, 3. N 2/113 Heilbronn-Reidar 245 Punkte, 4. N 1/111 Heilbronn-Reidar 240 Punkte, 5. N 1/109 Heilbronn-Reidar 235 Punkte, 6. N 1/109 Heilbronn-Reidar 230 Punkte, 7. N 1/109 Heilbronn-Reidar 225 Punkte, 8. N 1/109 Heilbronn-Reidar 220 Punkte, 9. N 1/109 Heilbronn-Reidar 215 Punkte, 10. N 1/109 Heilbronn-Reidar 210 Punkte.

Hunde mit Gasmasken

Das ist nun ein Wettkampftag, der weit weg von den andern liegt, hinter der Burgholzhofer-Kaserne. Hier stehen sich keine Reiter im sportlichen Streit gegenüber, sondern Hunde. Und doch ist es wieder der Mensch, der das Tier zu dem gemacht hat, als was es sich dort oben zeigt: zu einem unerschütterlichen Kameraden im Kampf, zu einem treuen Begleiter und tüchtigen Meldegänger. Erst sehen wir von dem Wettkampf gar



Die Nachrichtenabteilung legt ihre Leitung (links), während auf dem gleichen Platz tags zuvor der 3000-Meter-Mannschaftslauf vonstatten ging. Einer, der schlapp machen wollte, wird mitgeschoben (rechts). (Wolz)

läufig wird. Das, was hier gezeigt wird, ist sehr gut. Wundervoll traben in laubem Saumzeug die Pferde vor den leichten Wagen. Auf dem Boot aber sitzt der Fahrer mit dem Reiten in der Faust, verfolgt von Hunderten von Zuschauerbänden und nicht zuletzt von denen seiner Richter.

Stuttgarter Reiter erfolgreich

Einen Stuttgarter Erfolg bringt der Reiterturnkampf, der von der SA-Standarte 55 Stuttgart mit 395,3 Punkten siegt vor der Reiterstandarte 56 Schwendi mit 389,4 Punkten gewonnen wird.

Reiterturnkampf

1. SA-Reiter-Standarte 55 Stuttgart 395,3 Punkte, 2. Reiter-Standarte 56 Schwendi 389,4 Punkte, 3. Reiter-Standarte 55 Stuttgart 384,5 Punkte, 4. Reiter-Standarte 55 Stuttgart 379,6 Punkte, 5. Reiter-Standarte 55 Stuttgart 374,7 Punkte, 6. Reiter-Standarte 55 Stuttgart 369,8 Punkte, 7. Reiter-Standarte 55 Stuttgart 364,9 Punkte, 8. Reiter-Standarte 55 Stuttgart 360,0 Punkte, 9. Reiter-Standarte 55 Stuttgart 355,1 Punkte, 10. Reiter-Standarte 55 Stuttgart 350,2 Punkte.

Telephonkabel über der Festwiese

Natürlich sind schon vor den Kampftagen Hunderte von Telephonkabeln gelegt worden. Überall hin spannen sie sich, zum Kommandoturm in der Feststadt, zu den Wettkampforten und zur Adolf-Hilfer-Kampfbahn. Aber wie die Sache im einzelnen von statten geht, das zeigen die Nachrichtenfilme der SA. Eine Fernspretleitung muß über 500 Meter gelegt werden, ein

nichts. Und so soll's ja auch sein, denn eben deshalb werden ja im Kriegsfall die Hunde eingeleitet, damit man von einer Weidungsübermittlung nichts sieht. Dann aber taucht hinter irgend einem Bügel einer auf, voll über das Feld und überbringt die Nachricht. Jeder der vierbeinigen Kämpfer hat eine sehr schwierige Aufgabe durchzuführen: Der erste befördert einen Transportkoffer und Hund Nr. 2 legt über die gleiche Strecke ein Kabel. Das alles natürlich in möglichster Eile. Raum haben sie diese Leistung erfüllt, dann laufen sie beide mit — Gasmaske. Er schaut außerordentlich komisch aus, der Hund mit Gasmaske, und er ist auch froh, wenn er das Kommando wieder abgegeben hat, aber im Ernstfall ist eben auch der Gaschutz des Tieres notwendig. Dann wird die Spur verlängert, ein paar Winkel eingelegt und zuletzt werden sie vom Empfänger wieder einzeln zurückgeschickt. Ob sie alle ihre Aufgabe erfüllt haben, kein, der oder jener hat seinen Herrn und Meister enttäuscht, aber die meisten haben freudig belaud das Lob entgegengenommen, das ihnen für die ergriffen durchgeführte Aufgabe zuteil wird.

Weidwettbewerb: Reiterturnkampf: 1. Sta. 109 Schwendi mit Hund Arco, Reidar mit Hund Dora 285 Punkte, 2. Standarte 109 Schwendi mit Hund Dora, Reidar mit Hund Dora 280 Punkte, 3. Standarte 109 Schwendi mit Hund Dora, Reidar mit Hund Dora 275 Punkte, 4. Standarte 109 Schwendi mit Hund Dora, Reidar mit Hund Dora 270 Punkte, 5. Standarte 109 Schwendi mit Hund Dora, Reidar mit Hund Dora 265 Punkte, 6. Standarte 109 Schwendi mit Hund Dora, Reidar mit Hund Dora 260 Punkte, 7. Standarte 109 Schwendi mit Hund Dora, Reidar mit Hund Dora 255 Punkte, 8. Standarte 109 Schwendi mit Hund Dora, Reidar mit Hund Dora 250 Punkte, 9. Standarte 109 Schwendi mit Hund Dora, Reidar mit Hund Dora 245 Punkte, 10. Standarte 109 Schwendi mit Hund Dora, Reidar mit Hund Dora 240 Punkte.

Spannende Schwimm-Kämpfe

Während in den Sportanlagen um die Adolf-Hilfer-Kampfbahn sich die Wettkämpfer drängen, ist es auf der anderen Sportstätte, auf dem Max-Guth-See, in feiner Weise ruhig. A propos, Max-Guth-See! Man sollte es ja nicht für möglich halten, aber ein Gewicht der Stuttgarter, und zwar gerade auch solche, die dicht neben dieser einspaltigen Schwimmanlage wohnen, kennt den Max-Guth-See nicht, obwohl sie fast alljährlich dort Rudspazierfahrten machen. Sie gehen eben in den „Stausee“, und unter diesem Namen, da er der See überall weit hinaus über Stuttgart bekannt und nicht weniger berühmt.

Über 400 Teilnehmer haben die Organisationen zu den Staffekämpfen im Schwimmen gestellt. Es ist zwar keineswegs gutes Wetter, und allmählich kommt auch ein sehr kühler Wind auf, aber die Schwimmer lassen sich durch nichts entmutigen. Als gar noch Gruppenführer Lubin und einige Gruppenführer der Obersten SA-Führung erschienen, da ist rechte Wettkampfstimmung, denn vor diesen Ehrennamen etwas Großes zu zeigen, das ist das Bestreben eines jeden Teilnehmers. Geht wird gekämpft und die Siege sind sehr knapp. Die Mannschaften werden von ihren Anhängern zu Höchstleistungen



Vor dem geschmückten Ziel schmeckt es noch einmal so gut. (Wolz)

angespödet und oft entscheidet kaum eine Handbreit den Sieg.

Den ersten Wettkampf, die 4 mal 50-Meter-Brustkaffel hielt sich die Standartenmannschaft 119 Stuttgart in 2:32,7 Minuten. Dichtauf folgt die Standarte 109 Karlsruhe, die übrigens bei den Schwimmwettkämpfen am besten abschnitt. Die 4 mal 50-Meter-Freistil-Kaffel ist das Rennen des Tages. Nur mit Handglid hielt sich die Standarte Heilbronn vor der ausgezeichneten Mannschaft der SA 119 Stuttgart den Sieg in 2:03,2 Minuten. In der 10 mal 50-Meter-Brustkaffel wird die Stuttgarter Schwimmpolizisten Sieger. In der 10 mal 50-Meter-beiwillig-Kaffel ist zunächst Standarte 119 in Führung. Schließlich kommen aber Marine-SA, Stuttgart und vor allem die Karlsruhe Standarte 109 immer mehr auf. Am Schluß haben die Karlsruhe einen knappen Vorrang vor der Marine-SA und der Stuttgarter Standarte. Den größten Publikumserfolg hat zweifellos das 10 mal 50-Meter-Reiter-Schwimmen. Das Rennen spielt sich, nachdem zwei Mannschaften wegen Fehlstarts ausgeschlossen worden sind, auf einen Zweikampf zwischen SA und Wehrmacht zu, den die SA-Standarte 172 Pforzheim in 9:20,6 Minuten vor den Soldaten des 14. Inf. Reg. 18 Pforzheim (9:24,6 Minuten) gewinnen kann. In überlegener Weise holt sich die Standarte 109 Karlsruhe in der 4 mal 50-Meter-Lagenkaffel nach 2:13,6 Minuten den ersten Platz.

Schwimm-Wettkämpfe: 4x50 Meter Brust: 1. Sta. 119 Stuttgart 2:32,7 Min., 2. Sta. 109 Karlsruhe 2:34,4 Min., 3. Sta. 119 Stuttgart 2:40,5 Min., 4. Sta. 119 Stuttgart 2:46,6 Min., 5. Sta. 119 Stuttgart 2:52,7 Min., 6. Sta. 119 Stuttgart 2:58,8 Min., 7. Sta. 119 Stuttgart 3:04,9 Min., 8. Sta. 119 Stuttgart 3:11,0 Min., 9. Sta. 119 Stuttgart 3:17,1 Min., 10. Sta. 119 Stuttgart 3:23,2 Min.



Ein Meldehund wird auf die Spur gesetzt. (Wolz)

Pionier- und Marinestürme im Wettkampf

Wohl das Interessanteste der Wettkämpfe auf dem Max-Guth-See, vielleicht sogar das ganze Tages, sind die Wettkämpfe und Vorführungen der Pionier- und Marine-Kräfte. Erst sind die Spinnen an der Reihe. Das ist eine Spinne Wandratten, die wir hier wissen zum ersten Mal von diesen Dingen. Nun, eine Spinne ist ein kleines Fahrzeug, das im Notfall aus einem leeren Fach zusammengebaut wird und zur Überbrückung eines Mannes über einen Fluß dient. Ein Rennen im ausgesprochenen Sinn ist das ja nicht, was die Männer zeigen, denn diese Fahrzeuge sind schwer fortzubewegen, trotzdem die Fahrer ganz außerordentlich leiben. Das Schönste ist wohl das Wettrennen der Marine. Vom hohen Wachturm der Sportanlage wird angejagt, das

die Kutter gestartet sind. Es dauert eine kleine Weile, bis sie die Zieltribüne und damit das Ziel erreichen, angeporrt durch die Zusage der Laufende, die sich links und rechts des Kutters aufgestellt haben. Ein Kutter ist kein Paddelboot; es bedarf der ganzen Kraft dieser Männer, mit ihnen eine gute Geschwindigkeit herauszuholen. Nach drei Bootläufen haben sich Karlsruhe, Romberg und Stuttgart zum Endlauf qualifiziert, der natürlich die höchste Spannung bringt. Der Startlauf verläuft auf die Boote schießen los. Wir sind auf einen harten Kampf gefaßt, denn die Mannschaften scheinen sich einigermaßen gleichwertig zu sein. Doch als sie vom Ziel aus sichtbar werden, da liegt Stuttgart mit mindestens einhundert Bootslängen in Führung. Sicher haben die Stuttgarter (Marine-Gr. 2/18) den Sieg an sich gefahren.

Vor dieser Entscheidung, die an den Schluß der Vorführung gelegt wurde, zeigen die Männer im Rachen - Kachen - Wettrennen ihre Können. Was will der einzelne Mann in diesem riesigen Rachen, so kommt es einem in den Sinn, bevor die Kachen hinausgeschoben in die Strömung. Aber auch sie bringen trotz des Sturmes, der allmählich aufkommt, sehr beachtliche Zeiten heraus, genau so, wie im Zwiesmann-Rachenrennen, das wieder höchste Anforderungen an Kraft und besonders auch an Geschicklichkeit im Wenden verlangt.

Eine Sache für sich ist das Ponton-Wettrennen. Wie sperrig die Klöße liegen diese großen Holzgerüste im Wasser. Eine Geschwindigkeit auch nur annähernd wie beim Kutter herauszubringen, ist unmöglich. Die Hauptaufgabe des Pontons ist natürlich auch nicht, Männer im Wettrennen zum Siege zu führen, sondern als Grundlage für Beiden zu dienen. Trotzdem ist es selbstverständlich von Wichtigkeit, daß auch diese Boote so rasch wie möglich im Wasser bewegt werden können. Welche ungeheure Anforderungen dieses Rennen stellt, das zeigen die Männer, die das Ziel durchschwimmen. Sie geben sich bis zur letzten Kraft aus und kommen total erschöpft, aber glücklich, Erste zu sein, an der Tribüne vorbei. Fast sind die Riemen gebrochen, so sehr haben sie sich ins Zeug gelegt. Eine wichtige sportliche Großtat!

Rachen-Fahren-Wettbau und Heberrennen, das ist auch eine Wasserportart, die großen Beifall hervorruft. So rasch wie möglich werden die Rachen zusammen gebunden, Dreier aufgelegt und nach wenigen Minuten sind sie schon zum Lieberlegen fertig. — Das Brigadrennen, wie kennt es? Mit einem Ruder, das wie eine Art Schiffschraube zu wirken scheint, wird das Ponton über den Fluß gebracht. Auch hier führt jede Kraft und Geschicklichkeit zum Ziel.

Tamit das an sich schon spannende Rennen noch unterhaltsamer werde, hat man einige Vorführungen eingefügt. Das Bootrennen der Marine und das Fahren im Verbund, das immer wieder größten Beifall hervorruft, gibt einen Einblick in die Arbeit der Pionier- und Marinefährer. Sauber und exakt haben sich die Riemen nach dem Kommando und fallen dann zusammen wieder ins Wasser, ein herrliches Bild militärischer Zucht und sportlicher Disziplin.

Was ist denn das? Da treibt langsam ein Boot mit den ungeschicktesten Gestalten (Lufthandwerk). Eine alte Großmutter (sicherbar, mit voranklappendem Hut, ein sehr würdiger Herr mit kleinem Hölzer, hohem Stiefel, eine Anzahl Wädeln und junge Herren, sehr häßlich aber auch sehr altmodisch gekleidet! Sind die etwa auch...? Da lenkt das erste Boot und gleich darauf das andere, die ganze Gesellschaft liegt kopfüber ins Wasser. Nun, das ist weiter nicht schlimm, denn das Ganze soll einen Einblick ins Rettungsschwimmwesen geben. Gleich darauf schießen die Kutter vom Ufer ab und holen die Anglücklichen heraus, was oft zu schallendem Gelächter Anlaß gibt, denn die unglücklichsten Verrenkungen kommen dabei vor. Aber aufgeht sind alle, Mühen und Weiden. Sie entpuppen sich bald als sportliche EA-Männer und die Illusion eines ersten Anfalls ist vorbei, aber die Rettungsmannschaften haben ihr Können unter Beweis gestellt.

Pioniere: 3-Ruder-Boinnen: 1. 1/123 Tollmann-Dreierrennen 1:34,2. 2. 1/124 Rautenbühl-Gölling 1:37,5. 3. 1/125 Schwann-Dreierrennen 1:40,1. 4. 1/126 Trappe-Gölling 1:43,8. 5. 1/127 Ein-Ruder-Boinnenrennen: 1. 1/128 Roth-Ilm 1:30,9. 2.

Stuttgarter EA siegt im Gepäckmarsch

Früh morgens um 6 Uhr schon, als noch die Stadt schläft, da treten vor der Adolf-Hitler-Rampfbahn 23 Mannschaften und je eine Mannschaft des Reichsarbeitsdienstes der Gau Baden und Württemberg zum großen Gepäckmarsch an. Zunächst schauen sie alle dem schweren Rucksack entgegen. In 2 1/2 Stunden werden wir ihn machen, ruft einer aus den Reihen; Viel zu lang, er muß in noch kürzerer Zeit bewältigt werden, ein anderer; wir wissen aber machen keine Verzeihungen, sie wissen, daß trotz der mühen für eine Marschleistung sehr angenehmen Witterung allherd von ihnen gefordert wird.

Wleich von vornherein wird ein sehr scharfes Tempo vorgelegt. Es ist es durchgehalten werden! Jamohl, einige haben es durchgehalten, und zwar in tadelloser Marschordnung die ganze Strecke entlang. Aber die allermeisten sind wie vorausgehender war, langsamer geworden, und haben sich erst zum Schluß wieder zum letzten Einpaß zusammengefaßt.

KE-Frauenstaffel als Helferinnen

Von der KE-Frauenstaffel der Ortschaften, durch die der Gepäckmarsch geht, ist alles auf Treppchen vorbereitet worden. Schwere Rucksack mit Tee und mächtige Körbe kleiner Brote stehen bereit, um den Wettlaufteilnehmern auf ihrem schweren Marsch Babung zu verschaffen. Zwischen Weidlingen und Fellbach ungefähr auf der halben Strecke des 25 Kilometer langen Wegs, kommen schon kurz nach 8 Uhr die ersten um 6 Uhr gestarteten Mannschaften und dann geht's ununterbrochen weiter. Einige Stürme haben die anderen bis zu dieser Zeit schon überholt und haben eiligen Schritts dem Ziele zu. Die anderen sind etwas zurückgefallen, lassen sich aber in keiner Weise entmutigen. Bald und spternd nehmen sie ohne zu halten die Trinfächer entgegen, besprechen sich ein wenig mit dem in großen Eimern aufgestellten Wasser, um sich Abkühlung zu verschaffen, greifen geschwind in die Brotkörbe und marschieren ununterbrochen weiter, während die

Ein Handgranatenweitwurf mit 81 Metern

Ausgezeichnete Vorführungen am Sonntagnachmittag auf der Kampfbahn

Mit der 10mal 75-Meter-Verbeßerung nahmen die sportlichen Kämpfe am Sonntagnachmittag ihren Anfang. Jede Stabarte der EA-Gruppe Schwabell hatte hierzu eine Mannschaft gestellt. Die Weislinger legten knapp vor den Stuttgartern, im anschließenden 3000-Meter-Lauf lag das Ende nur zwischen den beiden bekannten Reichsarbeitsdienst-Städtern Freiburg und Dornperl-Stuttgart. Stadler führte während des ganzen Rennens und hatte am Schluß noch so viel Kraft, um Dornperl über um etwa 30 Meter schlagen zu können. Die Zeit von 8:40,6 Minuten ist ganz ausgezeichnet. Dornperl benötigte 8:51,0 und der Dritte, Annonier Krummholz, kam nach 9:15,6 Minuten am Ziel an.

Hervorragende Leistungen gab es auch im Endkampf des Handgranatenweitwerfers, währenddem eine Reihe von sieben Kampfflugzeugen exakt ausgerichtet über die Kampfbahn dahinjog. Der Arbeitsdienstmann Eitemann gewann das Handgranatenweitwerfen mit einem glänzenden geschlagenen Wurf von 81,20 Metern vor dem Wehrmachtangehörigen Höblich mit 76,70 Metern und dem Weislinger EA-Mann Zimmermann, der auf 76,90 Meter kam. Im 100-Meter-Eilchhindernislauf lieferten sich Bucherer von der Stabarte 119 Stuttgart und der Wehrmachtangehörige Keller, sowie der Schuppelpolizist Haller einen erbitterten Kampf um den Sieg. Bucherer siegte mit Brustbreite in 11,3 Sekunden vor Keller mit der gleichen Zeit und Haller mit 11,4 Sekunden. Die 10mal 1/2-Runde-Hinderniskasse, bei der die Käufer ausgerüstete Pferde mit Geschick-

granatenzielwurf, dem Kuffchen der 6 Kontrollstellen vermittelte Karte, Plangeiger und Kompaß in dem 20 Kilometer langen Marsch eingebaut. Die Ausführung beim Einbruch am Appenberg bei Unterfärchen bestand im Abfeuern lassen der ganzen Mannschaft an einer 7 Meter hohen Einbruchwand. Sieger wurde die Mannschaft der Stabarte 247 Gillingen in der großartigen Zeit von 3:16,30 Stunden.

Orientierungspackmarsch: 1. EA-Stabarte 247 Gillingen a. 3:16,30; 2. EA-St. 119 Stuttgart 3:17,30; 3. EA-St. 248/II Gillingen a. 3:18,30; 4. EA-St. 118 Stuttgart 3:19,30; 5. EA-St. 121 Stuttgart 3:20,30; 6. EA-St. 122 Stuttgart 3:21,30; 7. EA-St. 123 Stuttgart 3:22,30; 8. EA-St. 124 Stuttgart 3:23,30; 9. EA-St. 125 Stuttgart 3:24,30; 10. EA-St. 126 Stuttgart 3:25,30; 11. EA-St. 127 Stuttgart 3:26,30; 12. EA-St. 128 Stuttgart 3:27,30; 13. EA-St. 129 Stuttgart 3:28,30; 14. EA-St. 130 Stuttgart 3:29,30; 15. EA-St. 131 Stuttgart 3:30,30; 16. EA-St. 132 Stuttgart 3:31,30; 17. EA-St. 133 Stuttgart 3:32,30; 18. EA-St. 134 Stuttgart 3:33,30; 19. EA-St. 135 Stuttgart 3:34,30; 20. EA-St. 136 Stuttgart 3:35,30.

granatenzielwurf, dem Kuffchen der 6 Kontrollstellen vermittelte Karte, Plangeiger und Kompaß in dem 20 Kilometer langen Marsch eingebaut. Die Ausführung beim Einbruch am Appenberg bei Unterfärchen bestand im Abfeuern lassen der ganzen Mannschaft an einer 7 Meter hohen Einbruchwand. Sieger wurde die Mannschaft der Stabarte 247 Gillingen in der großartigen Zeit von 3:16,30 Stunden.

Orientierungspackmarsch: 1. EA-Stabarte 247 Gillingen a. 3:16,30; 2. EA-St. 119 Stuttgart 3:17,30; 3. EA-St. 248/II Gillingen a. 3:18,30; 4. EA-St. 118 Stuttgart 3:19,30; 5. EA-St. 121 Stuttgart 3:20,30; 6. EA-St. 122 Stuttgart 3:21,30; 7. EA-St. 123 Stuttgart 3:22,30; 8. EA-St. 124 Stuttgart 3:23,30; 9. EA-St. 125 Stuttgart 3:24,30; 10. EA-St. 126 Stuttgart 3:25,30; 11. EA-St. 127 Stuttgart 3:26,30; 12. EA-St. 128 Stuttgart 3:27,30; 13. EA-St. 129 Stuttgart 3:28,30; 14. EA-St. 130 Stuttgart 3:29,30; 15. EA-St. 131 Stuttgart 3:30,30; 16. EA-St. 132 Stuttgart 3:31,30; 17. EA-St. 133 Stuttgart 3:32,30; 18. EA-St. 134 Stuttgart 3:33,30; 19. EA-St. 135 Stuttgart 3:34,30; 20. EA-St. 136 Stuttgart 3:35,30.

granatenzielwurf, dem Kuffchen der 6 Kontrollstellen vermittelte Karte, Plangeiger und Kompaß in dem 20 Kilometer langen Marsch eingebaut. Die Ausführung beim Einbruch am Appenberg bei Unterfärchen bestand im Abfeuern lassen der ganzen Mannschaft an einer 7 Meter hohen Einbruchwand. Sieger wurde die Mannschaft der Stabarte 247 Gillingen in der großartigen Zeit von 3:16,30 Stunden.

Orientierungspackmarsch: 1. EA-Stabarte 247 Gillingen a. 3:16,30; 2. EA-St. 119 Stuttgart 3:17,30; 3. EA-St. 248/II Gillingen a. 3:18,30; 4. EA-St. 118 Stuttgart 3:19,30; 5. EA-St. 121 Stuttgart 3:20,30; 6. EA-St. 122 Stuttgart 3:21,30; 7. EA-St. 123 Stuttgart 3:22,30; 8. EA-St. 124 Stuttgart 3:23,30; 9. EA-St. 125 Stuttgart 3:24,30; 10. EA-St. 126 Stuttgart 3:25,30; 11. EA-St. 127 Stuttgart 3:26,30; 12. EA-St. 128 Stuttgart 3:27,30; 13. EA-St. 129 Stuttgart 3:28,30; 14. EA-St. 130 Stuttgart 3:29,30; 15. EA-St. 131 Stuttgart 3:30,30; 16. EA-St. 132 Stuttgart 3:31,30; 17. EA-St. 133 Stuttgart 3:32,30; 18. EA-St. 134 Stuttgart 3:33,30; 19. EA-St. 135 Stuttgart 3:34,30; 20. EA-St. 136 Stuttgart 3:35,30.

„Der Versuch ist vollauf glücklich“

Schlüßappell und Siegerehrung bei den Kampfspielen in Anwesenheit von Generalfeldmarschall v. Blomberg

In Anwesenheit von Reichskriegsminister Generalfeldmarschall v. Blomberg, dem Stellvertreter des Stabschefs der EA, EA-Obergruppenführer Herzog, Reichstathalter Gauleiter Murr, General Seyer, Ministerpräsident Reagenthaler u. a. m. wurden die KE-Kampfspiele im Bereich der EA-Gruppe Schwabell am Sonntagnachmittag in der Adolf-Hitler-Rampfbahn beendet. Die Wettkämpfer waren aufmarschiert, die Siegermannschaften eingezogen. Da wurden an EA-Obergruppenführer Herzog die angebotenen Mannschaften zum Schlüßappell gemeldet. Nach dem feierlichen Einzug der Stabarten wurde ein Telegramm des Reichsportführers von Tschammer und Osten verlesen, worauf EA-Obergruppenführer Herzog sprach. Einmal ist die Frage erhoben worden, betonte er u. a., ob es notwendig sei, neben den sportlichen Vereinen eine Siederung mit einem Auftrag der Körpererhaltung zu betreiben, zum andern ist auch die Frage laut geworden, ob die EA nun-

mehr nicht mehr als politische Soldaten anzusehen wäre. Der Stellvertreter des Stabschefs betonte nachdrücklich, daß die bedeutendste Aufgabe der EA, politische Kämpfer zu sein, niemals vergessen oder zurückgedrängt werden kann. Der Kampf für die Partei steht allem voran, aber wie der Nationalsozialismus in Wirtschaft und Kultur richtungsweg eingreift, so sieht er es als seine Aufgabe an, das deutsche Volk zu den Leibesübungen und zur körperlichen Erhaltung hinzuführen und zwischen Körper und Geist jene gewaltige Einheit zu schaffen, die im deutschen Volk noch nie so ausgeprägt war, aber für die Wehrhaftmachung der ganzen Nation von entscheidender Bedeutung ist. Der Kampfsport, der bei den KE-Kampfspielen zum Ausdruck kam, soll in das Volk hinausgetragen werden und den neuen, kämpferischen Typ des Deutschen schaffen. Mit diesen Worten brachte er im Namen des Stabschefs den KE-Kampfspielen im Bereich der EA-Gruppe Schwabell vollste Anerkennung zum Ausdruck.

Darauf wurden die Sieger bekannt gegeben. Währenddessen begab sich EA-Obergruppenführer Herzog in Begleitung von Gruppenführer Lu-

Schwere Anforderungen im Hindernislauf

Zum erstenmal im Bereich der EA-Gruppe Schwabell wird der Hindernislauf über die neue EA-Hindernisbahn durchgeführt. An die Mannschaften werden die höchsten Anforderungen hinsichtlich des Rates, des Einpaßwillens und der körperlichen Gewandtheit gestellt. 4 Mannschaften von den 26 weilten wegen Verletzungen bzw. regelwidrigen Verhaltens ausscheiden. Die Hindernisse sind in folgender Anordnung zu nehmen: 2,30 Meter Mauer, Hochweitsprung über Gartenwand, 80 Zentimeter hoher Gartenzaun, Hochstieprung über eine Hecke in eine Grube, Durchspringen eines Stollens, Sehen über 1,50 Meter hohe Schwebelassen, Uberspringen eines 2,25 Meter tiefen Grabens, der 1,50 Meter breit ist, Nebeklettern eines 1 Meter hohen und 1 Meter breiten Grabhügels. Die Mannschaften sind mit Marschfellein und Stummel aufgerüstet, lediglich die 3. hat kniefreie Hufe und Wanderschuhe.

Gillingen 63. liegt

In der ganz vorzüglichsten Zeit von 1:51,7 Minuten geht aus dem harten Kampf die Mannschaft der 63. Gillingen als Sieger hervor. Generalfeldmarschall von Blomberg gratulierte den freudestrahlenden Siegern persönlich.

Hindernislauf: 1. 63. Gillingen 1:51,7; 2. 121. Stuttgart 1:54,1; 3. 119. Stuttgart 1:54,1; 4. 120. Stuttgart 1:56,5; 5. 122. Stuttgart 1:57,5; 6. 123. Stuttgart 1:58,5; 7. 124. Stuttgart 1:59,5; 8. 125. Stuttgart 2:00,5; 9. 126. Stuttgart 2:01,5; 10. 127. Stuttgart 2:02,5; 11. 128. Stuttgart 2:03,5; 12. 129. Stuttgart 2:04,5; 13. 130. Stuttgart 2:05,5; 14. 131. Stuttgart 2:06,5; 15. 132. Stuttgart 2:07,5; 16. 133. Stuttgart 2:08,5; 17. 134. Stuttgart 2:09,5; 18. 135. Stuttgart 2:10,5; 19. 136. Stuttgart 2:11,5; 20. 137. Stuttgart 2:12,5; 21. 138. Stuttgart 2:13,5; 22. 139. Stuttgart 2:14,5; 23. 140. Stuttgart 2:15,5; 24. 141. Stuttgart 2:16,5; 25. 142. Stuttgart 2:17,5; 26. 143. Stuttgart 2:18,5.

Gänzende Reit- und Fahrvorführungen

Gänzlich waren die Leistungen, die bei den Reit- und Fahrvorführungen gezeigt wurden. Besonders große Fortschritte waren in der Dressur zu erkennen. Auch die Fahrprüfungen bewiesen die Vielseitigkeit der Ausbildung unserer Wirtschaftsführer, die täglich im schweren Jagd arbeiten müssen. Das Jagdspringen brachte gute Ergebnisse und bei den Spärritten bewiesen die jungen Reiter ihre Geschicklichkeit im Auf- und Abhalten ihrer Pferde und im geschicktesten Ueberwinden der Springbahn.

Diese Reit- und Fahrvorführungen der EA waren mit der größte Publikumserfolg der KE-Kampfspiele. Zehntausende wählten den Wettorten bei. Unter den Zuschauern bemerkte man auch Generalfeldmarschall von Blomberg, die Reichstathalter von Württemberg und Baden, sowie die bei den Kampfspielen anwesenden Vertreter der Obersten EA-Führung.

Zwei Träger des Gelben Trikots

Mit frischen Kräften gingen die Fahrer der Tour de France am Sonntag auf die 10. Etappe von Digne nach Nizza über 251 Kilometer. Der Ruhetag in Digne war von den Teilnehmern richtig ausgenutzt worden, um sich selbst und die Maschinen in Ordnung zu bringen. Um 8:30 Uhr trafen sich die noch im Rennen befindlichen 62 Fahrer zum Start, wobei zwei Fahrer das Gelbe Trikot des Spitzenreiters tragen durften. Bei der Ankunft in Digne wurde zuerst der Einzelsieger Piccini als Sieger bekanntgegeben, doch mußte das Ergebnis später berichtet werden und S. Raes stand als Spitzenreiter des Gesamtklassements fest. Um unnötige Härten zu vermeiden, entschied sich die Rennleitung zwei Fahrer mit dem Gelben Trikot fahren zu lassen und zwar Raes und Piccini.

Von Digne ging die Fahrt zunächst über nicht allzu schweres Gelände an der Riviera nach Nizza über 156 Kilometer, von dort erneut ins Gebirge, wobei der Col Boas mit 996 Meter Höhe zu nehmen und auch die berühmte La-Turbie-Strecke zu befahren war. Der mit 30 Jahren Älteste Mannschaftsführer der Belgier, Berwaerde, schied bei den letzten Kilometern den Franzosen ab und wurde Klappenlieger vor Ruppis und Equuerta-Spanien. Erst mit Klöden folgte dann als erster Deutscher Ludwig Geer auf dem 28. Platz in 8:36:59 und Thierbach auf dem 38:39:32 als 38. eingelehrten.

Nachdem die Spitzenreiter fast durchweg in der Kopfgruppe eintrafen, blieb die Gesamterwertung wenig verändert. Der Belgier Raes behauptete in 68:00:37 Stunden weiterhin das Gelbe Trikot vor Piccini 68:01:12, Kopchi 68:01:59, Biffes 68:02:20, Dikneur 68:02:54, Baxiall 68:10:57, Amberg 68:17:02. Auf dem 15. Platz folgt Baum mit 68:49:30.

Menzel konnte nicht antreten

Deutschland siegt in der Europazone des Tadiopolwettkampfs

Im Kampf um den Sieg in der Europazone des Tadiopolwettkampfs hat bereits am Samstag im Doppelspiel die Entscheidung, denn das deutsche Wehrdoppel von Stamm/Gruener Hentel schlug die beiden Tschechoslowaken Kasla/Gedst in vier Sätzen 6:1, 6:2, 10:12, 6:0 und mit einem Punktsand von 39 nach den ersten beiden Tagen steht der deutsche Gesamtsieg fest.

Immer wieder einsetzende Regenschauer prägen am Samstagnachmittag auf dem Wehrdoppelspielfeld von Wehrweiß Berlin zu einem verpöhlten Beginn des Doppelspiels. Wieder war die Tribüne reiflos besetzt. Die fast 6000 Zuschauer wurden aber enttäuscht, als man ihnen mitteilte, daß der zur Zeit sich in glänzender Form befindliche Roderich Menzel wegen seines „Annisarmes“ nicht antreten könne und durch den jungen Kasla ersetzt werde. Damit war die Entscheidung so gut wie gefallen, Kasla spielte gar nicht schlecht, war allerdings in keiner Szene ein Menzel und es gab einen klaren 6:1, 6:2, 10:12, 6:0-Sieg der Deutschen.

Zum fünften Male wurde Deutschland nun (sich Europazonen-Sieger, Am 17. 19. und 20. Juli kommt es nun in Wimbledon zu der seit Wochen mit großer Spannung erwarteten Internationales-Begegnung mit Amerika. Wimbledonssieger Donaldudge, Frank Parker und Gene Rako heißt das äußerst kampfsche Tergert der Amerikaner, das zwar noch feineswegs gewonnen hat, wenn es auch überall als Favorit bezeichnet wird.